Nummer 114. Abend-Ausgabe. Jahrgang 188.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2mal.
Gratis-Beilagen: Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt. Hallescher Courier. Parlaments-Beilage. Landwirthsch. Mittheilungen. Lotteriellste.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 20 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß Nr. 158.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 7. März 1896.

Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstraße 3

Der König von Wien.

„Schlimm, schlimmer, am schlimmsten!" In dieser Steigerung muß selbst der dem Grafen Badeni nicht von vornherein übelwollende Beobachter sein Urtheil über die Mißgriffe fassen, deren sich die von dem Grafen vertretene Regierung in dieser „schweren Zeit der antisemitischen Noth" schuldig gemacht hat. Schlimm war im Monat November vorigen Jahres der Entschluß der Nichtbestätigung Luegers, schlimmer die im Zusammenhang damit verfügte Auflösung des Wiener Gemeinderathes, am schlimmsten aber die auf einer völlig verkehrten und falschen Auffassung der Dinge basirende in den Regierungskreisen herrschende Ansicht, die Wahl Luegers zum Oberbürgermeister von Wien durch eine Neuwahl des Gemeinderathes verhindern zu können.

Daß die Entscheidung bei den Wahlen, die am vorigen Donnerstag für die dritte Klasse begannen, während am Montag die zweite und am Donnerstag die erste Klasse zur Urne schritt, im Wesentlichen anders ausfallen würde, als im September nach der ersten Auflösung des Gemeinderathes, war von vornherein ausgeschlossen. Nicht aus zufälligen, vorübergehenden Faktoren setzte sich das Resultat dieser Wahlen zusammen; es war der Ausdruck der politischen Ueberzeugungen der überwältigenden Mehrheit der Wiener Bürgerschaft und zugleich die Vollstreckung des Todesurtheils über die jüdisch-liberale Demokratie, wie sie Jahrzehnte lang fast schrankenlos in der Hauptstadt der Habsburgischen Monarchie geherrscht hatte. In diesem Sinne sind denn auch die jetzigen Wahlen ausgefallen. Im dritten Wahlkörper erzielten die Antisemiten einen erheblichen etwa 2000 Stimmen betragenden Zuwachs, während die Zahl der von ihnen errungenen Mandate gegen das Vorjahr dieselbe blieb; in der zweiten Klasse behaupteten sie sich und in der ersten Klasse, in denen vorzugsweise Großindustrielle und Banquiers wählen, gelang es ihnen sogar, 4 Mandate mehr zu erobern als vor einem halben Jahr.

Somit haben die Antisemiten einen glänzenden Sieg zu verzeichnen und diejenigen haben Recht behalten, die von vornherein der Ansicht waren, daß der antisemitische Gedanke nur immer festere Wurzeln in den breiten Massen der Bevölkerung schlagen werde. Zwar haben die vielfach maß- und formlosen Angriffe der Antisemiten im Abgeordnetenhause und im niederösterreichischen Landtag die Stellung des Ministeriums Badeni nicht zu erschüttern vermocht; aber der Ministerpräsident, der ohnehin als Pole bei allen nationalgesinnten Deutschen Oesterreichs keine Sympathien besitzt und sich solche auch nicht zu erwerben vermocht hat, hat in der „Bürgermeisterfrage" seinen Gegnern eine Waffe in die Hand gegeben, die von diesen zur Befestigung und Erweiterung ihrer Anhängerschaft weidlich ausgenutzt worden ist. So tumultarisch auch bisweilen die Bürgermeisterfrage behandelt wurde, so bot sie doch zweifellos die Handhabe, die Opposition gegen die Regierung zu verschärfen. Ueberdies ist der Führer der antiliberaleren Bewegung Dr. Karl Lueger ein Kampfpolitiker ersten Ranges, ein unvergleichlicher Agitator, mit dem sich kein Führer der liberalen Partei an volkstümlicher Beredtsamkeit und an agitatorischer Befähigung, im Geschick der politischen Inszenirung und in temperamentvoller Schlagfertigkeit messen kann. Er ist ein geborener Volkstribun, der die Massen mit sich fortreißt und, was gewiß nicht gering anzuschlagen ist, auch in der Wiener Frauenwelt einen mächtigen Zauber ausübt. Mag er auch in der Wahl seiner Mittel nicht selten rücksichtslos verfahren und mögen sich ihm auch zweifelhafte und gewissenlose Existenzen angeschlossen haben: Das, was seine Stellung so stark, fast unangreifbar macht und was ihn so vortheilhaft über die catilinarischen Existenzen, an denen der radikale Antisemitismus so reich ist, emporhebt, das ist die Thatsache, daß ihm bisher Niemand unlautere Beweggründe oder unsaubere Machenschaften nachzuweisen vermochte. Wäre an seiner Persönlichkeit oder in seiner Vergangenheit irgend etwas dunkel oder anrüchig, so hätten das seine erbitterten Gegner sicherlich längst aufgestöbert und an das Tageslicht gezogen. Aber selbst diejenigen, die ihn bekämpfen, können ihm stillschweigend reine Hände nicht absprechen. Was die Popularität dieses Volksführers und die Sache, die er vertritt, außerordentlich erhöht hat, ist der Umstand, daß allgemein die Annahme besteht, die Nichtbestätigung Luegers als Oberbürgermeister von Wien sei lediglich der Rücksichtnahme der Regierung auf das liberale Magnarenthum zuzuschreiben. Trotz der entgegenstehenden Erklärungen des österreichischen wie des ungarischen Ministeriums glaubt Jedermann in Oesterreich, daß die Nichtanerkennung Luegers einen Sieg des magyarischen Einflusses bedeute. Der Wirkung nach ist dieses unleugbar der Fall und Lueger hat für den dadurch gesteigerten Unmuth über die Präponderanz der ungarischen Reichshälfte die epigrammatische Wendung gefunden: „Zch bin jetzt der Anführer aller derjenigen, die für die Unabhängigkeit Oesterreichs von Ungarn kämpfen."

Wenn der neugewählte Gemeinderath, in welchem die Antisemiten über 96 Stimmen von 138, also über 4 mehr als die Zweidrittel-Majorität beträgt, verfügen, zur Wahl des Bürgermeisters von Wien zusammentreten wird, steht noch nicht fest, wenngleich es gar nicht zu bezweifeln ist, daß Lueger nunmehr zum vierten Male gewählt werden wird. Das erste Mal hatte er die Wahl abgelehnt, weil die Mehrheit ihm zu gering erschien, um damit regieren zu können; das zweite Mal wurde er genau mit Zweidrittel-Majorität gewählt, aber die Regierung lehnte die Bestätigung ab; bei der dritten Wahl war die sich auf Lueger vereinigende Stimmenzahl dieselbe, jedoch ließ der Statthalter, ohne erst die Nichtbestätigung der Krone abzuwarten, sofort die Auflösung des Gemeinderathes verkünden. Zu einer abschließenden Entscheidung dürfte jedoch auch die in Bälde bevorstehende Wahl nicht führen, denn weder ist ein Verzicht Luegers auf den Bürgermeisterposten noch auf die Bestätigung seiner Wahl zu erwarten. Die Bestätigung durch die Krone würde eine Niederlage Badeni's sein, gleichbedeutend mit seinem Sturz. Angesichts der bevorstehenden Millenniumsfeierlichkeiten in Budapest und der schwebenden Ausgleichsverhandlungen zwischen den beiden Hälften der österreichisch-ungarischen Monarchie dürfte schwerlich ein Regierungswechsel in Wien wahrscheinlich sein. Die beste Lösung der Bürgermeisterfrage wäre auch heute noch ein Compromiß zwischen der Regierung und den „vereinigten Christen", etwa dahingehend, daß einerseits Dr. Lueger vor der Hand auf den Bürgermeisterposten verzichtet und diesen vorläufig einem seiner Anhänger überläßt, und daß andererseits die Regierung die bestimmte Zusage ertheilt, Dr. Lueger später zu gelegenerer Zeit die Bestätigung als Bürgermeister nicht zu versagen. Leider ist wenig Hoffnung für einen derartigen Ausgang des Konfliktes vorhanden. Die Verantwortung für dessen unübersehbare Folgen trägt ausschließlich Graf Badeni, dessen Pflicht als kluger Realpolitiker es gewesen wäre, statt den Konflikt auf die Spitze zu treiben und durch Gewaltmaßregeln fortgesetzt Oel ins Feuer zu gießen, von vornherein die Hände zu einer Verständigung zu bieten und den ersten Versuch zu machen, die gesunden staatserhaltenden Elemente und Stimmungen in die antiliberale Bewegung zu sich herüberzuziehen und zu einer positiven Mitwirkung an der weiteren Gestaltung der innerpolitischen Verhältnisse heranzubilden. Er hat dieses nicht gethan. Was Wunder, wenn sich heute auch denen die Augen geöffnet haben, die bis vor kurzem noch nicht sehen konnten und daß sie zum geschlossenen Widerstande gegen die „polnische Wirthschaft" getrieben sind, die der gesunde Instinkt schon längst anklagte.

Hierin jedoch, in dem energischen Zusammenschluß aller deutsch-nationalen Elemente Oesterreichs, ruht die Hoffnung, die wir an die Wiener Ereignisse unsererseits knüpfen. Es bedarf ja stets eines tüchtigen Rüttelns, bis der deutsche Michel aus dem Schlaf erwacht. Das Liebeswerk des Weckens hat Graf Badeni vollzogen; an dem Deutschthum in Oesterreich wird es liegen, nicht wieder einzuschlafen. Die Ueberzeugung, daß die Rücksicht auf das Magyarenthum der vornehmste Grund war zu dem Vorgehen des Kabinets, wurzelt tief im Herzen des österreichischen Volkes: Es kann nichts schaden, wenn zugleich mit dem deutschen auch das österreichische Volksbewußtsein erwacht. Die Blindheit der Regierung wird es verschulden, daß Lueger über kurz oder lang der Heerführer der deutsch-nationalen Gesammtheit werden wird, ebenso wie er auch heute, gewählt oder nicht gewählt, thatsächlich ist, — der König von Wien.

Erzählungen aus dem Diamantenlande.

Eine Wiener Damenkapelle, welche im Oktober vorigen Jahres unter der Leitung der Frau Clara Kirchmayer eine Konzertreise nach der Südspitze des schwarzen Welttheiles unternahm, ist vorgestern wieder nach Wien zurückgekehrt. Die politischen Vorfälle im Transvaal hatten den Impresario zur Lösung des Kontraktes gezwungen, und so blieb der Frau Kirchmayer, die es wagen konnte, die Reise in jener schönen, aber nicht ganz sicheren Gegend auf eigene Faust fortzusetzen, nichts Anderes übrig, als mit ihrer aus sechs Damen und drei Herren bestehenden Künstlertruppe die Heimreise anzutreten.

Gestern Abend erschien die junge Dame im Redaktionsbureau des „Neuen Wiener Tagblatts" und stellte sich als „die Wienerin aus dem Transvaal" vor. Sie bedauert zwar, daß diese afrikanische Konzertreise ein so unerwartet schnelles Ende genommen, aber — so setzte sie hinzu — zum zweiten Male möcht' ich eine solche Reise doch nicht wagen!

Die Gesellschaft hat im Ganzen drei Monate in Transvaal concertirt und überall reichen Beifall gefunden; dessen ungeachtet war der materielle Erfolg keineswegs ein bedeutender. Diese reichen Diamantengrubenbesitzer haben uns wohl — so erzählt die Künstlerin lächelnd — mit Blumen überschüttet, aber leider nicht mit Diamanten. Letzteres wäre uns lieber gewesen. Denken Sie nur, nicht einen einzigen großen Diamanten bringe ich mit nach Wien; nicht wahr, daß ist eine Schande!

Die Redakteure trösteten die Dame — freilich auch nicht mit Diamanten. Sie erzählte dann Folgendes vom Erlebten und Gesehenen:

„Die Fahrt von Hamburg nach Kapstadt, die wir direkt ohne Aufenthalt auf dem Dampfer „Gaul" zurücklegten, war einzig schön. Dieses Meer — nie hat uns so was Großartiges geträumt, ganz weg ist man, wenn man es anschaut. Und es ist auch auf der Fahrt Alles gut gegangen. Abgesehen von einer leichten Seekrankheit, die uns Alle beim Schopf genommen, befanden wir uns bei bester Laune. Wir arrangirten an Bord Concerte und kleine Feste, und ich versichere Sie, dem Capitain that es ernstlich leid, daß ihn seine feschen Wienerinnen, wie er uns nannte, so bald verließen. Wir waren aber doch froh, daß wir endlich das Schiff verlassen konnten und in Capstadt unser erstes großes Concert gaben.

Das europäisch-großstädtische Leben in Kapstadt erfüllte uns mit Bewunderung. Da ist mehr Leben als in Wien! In der Metropolitanhalle, einer kleinen Konzerthalle, gaben wir unser erstes Konzert. Schwarze durften nicht in den Saal. Es wurde uns auch in allen anderen Städten des Transvaal strengstens verboten, einem Schwarzen eine Karte zu verkaufen. Die Armen sind dort nicht „gesellschaftsfähig" . . . Nun ja, die Herren erschienen alle im Frack, die Damen im Balltoilette, und nun denken Sie sich, eine schwarze Dame in Balltoilette! Natürlich hatten wir das Vergnügen, die Wiener Kolonie von Kapstadt, zumeist Geschäftsleute, fast vollständig in unserem Konzert vertreten zu sehen. Unter anderen Wienern lernten wir da einen Herrn Tham kennen, einen jungen Mann, den unbezähmbare Reiselust in seinen Jünglingsjahren nach Afrika geführt hat. Was meinen Sie, was er dort ist? — Friseur. Ich bitte Sie, lachen Sie nicht, er ist nahe dem Diamantenlande Friseur, und die Bescheidenheit lohnt sich ihm, denn er hat ein ganz ausgezeichnetes Geschäft und ist in kurzer Zeit ein vermögender Mann geworden. Sie sehen, es muß nicht gerade das Couponschneiden sein, das Haarschneiden thut's auch, wenn man nur brav und fleißig ist! . . . Aber freilich, das Rasiren und Haarschneiden kostet dort zwei Schilling, das Damenfrisiren hat gar keine Taxe. Wenn die Frisur schön ausfällt, zahlt eine Dame oft ein Pfund Sterling und mehr dem glücklichen Künstler.

Die Erzählerin brach ab und begann zu lachen. Meine Frisur war auch schön, sagte sie fröhlich, aber ein Pfund Sterling habe ich nicht gezahlt.

Von Kapstadt reisten wir nach Port Elizabeth, einer Hafenstadt, in der ein äußerst reges Leben und Treiben herrscht. Wir traten dort in der „Stadthalle", dem großen Rathhaussaale, auf, der so gesteckt voll war, daß das Publikum Kopf an Kopf stand.

In der in letzter Zeit vielgenannten und zur Genüge geschilderten Stadt Johannesburg hatte ich ein kleines Abenteuer. Zwei allerliebste schwarze Jünglinge, Zulukaffern, streckten mir im Hausflur des Hotels, wo wir wohnten, flehend die Hände entgegen. Ich griff in die Börse und wollte ihnen einige kleine Münzen schenken. Sie aber baten in einem gräulichen Kauderwelsch um — Karten zum Konzert! Ich bitt' Sie, so was . . . ich hab' gedacht, schau amer, Vater Strauß, was hast du für sehnsüchtige Verehrer; nun, und da hab' ich das strenge Verbot vergessen, das ihnen das Betreten des Konzertsaales untersagt, und ihnen die Billets ins Konzert verschafft. Aber Angst hab' ich ja doch gehabt, und da sagt ich ihnen: „Seid's gscheidt und laßt Euch nicht erwischen. Machts Euch wuzerlklein, gehts auf die Galerie, versteckts Euch dort und ductks Euch z'samm!" Und weil ich nicht negerisch versteh, sagt' ich's ihnen in meiner lieben wienerischen Sprache, und ich verdolmetschte es auch gleich ins Gemeinverständliche, in das Allerweltverständliche, indem ich mich selbst niederduckte und ihnen zeigte, was ich meine. Und gottlob, sie verstanden mich, sie wieherten vor Freude, und richtig bemerkte ich während des Concerts auf der Galerie die zwei Paare glühender, runder Augen. Die Geschichte endete aber sehr bös. Grade beim Vortrage eines der schönsten Musikstücke ertönte plötzlich ein jämmerliches Geheul. Meine beiden kunstsinnigen Zulukaffern waren auf der Galerie entdeckt und jämmerlich durchgebläut und hinausgeworfen worden . . . So wird in Südafrika die schwarze Kunstliebe geehrt. . . .

In Gradock, einer kleinen Stadt von afrikanischem Gepräge, wo wir nur ein einziges Concert gaben, erhielt ich im Hotelzimmer nach dem Concert zu meinem nicht geringen Schrecken einen ganz merkwürdigen Besuch: Ein riesengroßer greulicher Krebs spazirte gemächlich zu der offenen Thüre herein! Dieses Ungethüm war dort ein zahmes Hausthier! Der auf meine Hilferufe herbeigeeilte Wirth nahm es auf den Arm, streichelte es und ließ es dann — in ein anderes Zimmer laufen.

In Kimberley, dieser reichen Diamantenstadt, wo wir, nebenbei gesagt, von den riesigen Mosquitos fast zu Tode gestochen wurden, gaben wir ein Konzert, das mir ewig unvergeßlich bleiben wird. Da der „Kimberleyklub", das dortige Theater- und Konzerthaus, grade wenige Tage vorher abgebrannt war, mußten wir unter den Ruinen unser Konzert geben. Es war schauerlich. Denken sie sich die Ruinen eines abgebrannten Theatersaales, die kahlen, schwarzen Mauern — und zwischen diesen eine mit kostbaren Teppichen bedeckte Bühne, ein Orchester, ein Klavier und ein Auditorium von mehreren hundert Personen, Herren und Frauen, überreich mit Diamantenschmuck behängt. Ein Herr fiel mir ganz besonders auf, er trug an seiner schweren goldenen Uhrkette — sie ähnelte der Kette, mit der man die Denkmäler umgiebt — einen fast hühnereigroßen, rohen, glanzlosen Diamanten, den ich, wenn ich ihn auf der Straße gefunden hätte, für einen Kieselstein gehalten und nicht aufgehoben hätte. Dieser Stein, so versicherten mir „Sachverständige", repräsentirte ein Vermögen; und dieser Mann applaudirte mir wie rasend und warf mir — Rosen zu. Hätte er mir lieber den Stein an den Kopf geworfen!

In Pretoria, einer Stadt mit einer wunderbar ruhigen, äußerst tugendhaften Bevölkerung, überraschte mich das dortige Museum, auf das die Pretorianer nicht wenig stolz sind. Es enthält nämlich nichts anderes als ausgestopfte Löwen, Tiger und Krokodile, die ein dort wohnender Nimrod, ein passionirter Löwenjäger, ein Deutscher, namens Kranz, der Stadt geschenkt hat . . . Wie gesagt, ich habe in diesen drei Monaten sehr viel erlebt und gesehen, aber zum zweiten Male möchte ich doch nicht nach dem schwarzen Welttheil!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

* **Die Kaiserin Friedrich** wird sich gutem Vernehmen nach nach Beendigung ihres bevorstehenden Aufenthaltes in Italien, auf etwa 14 Tage nach Athen begeben.

* Nach dem bisherigen Verlauf der Debatte über den **Zuckersteuer-Gesetzentwurf** ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Majorität des Reichstags entschlossen ist, zu einer positiven Leistung in der Zuckersteuerfrage zu gelangen. Alle Redner des Hauses von der Rechten bis zu der nationalliberalen Partei einschließlich sprachen sich mit einer Ausnahme dafür aus, auf der Grundlage des Gesetzentwurfes und vorbehaltlich von Einzelnheiten ein Gesetz zu vereinbaren. Dem Abgeordneten von Staudy, welcher seine entgegengesetzte Ansicht zu entwickeln versuchte, spricht der Abgeordnete Richter in der „Freis. Ztg." dadurch seinen Dank aus, daß er bescheinigt, Herr von Staudy habe dasselbe ausgeführt, was er (Herr Richter) schon zwei Tage vorher gesagt habe.

* **Veröffentlichung geheimer sozialdemokratischer Aktenstücke.** Wie der „Vorwärts" geheime „bürgerliche" Schriftstücke, so veröffentlicht das Organ der Anarchisten, der „Sozialist", solche der Sozialdemokratie. Er schreibt:

Ein geheimes Aktenstück aus der Sozialdemokratie veröffentlichen **wir** mit größtem Vergnügen. Es lautet:

Zürich, im Februar 1896. An meine Freunde und Gesinnungsgenossen in der Schweiz! Mit 29. März nächsthin erreicht unser Freund und Genosse Wilhelm Liebknecht seinen 70. Geburtstag. Es wurde bei uns von hier und auswärts, sowohl von deutschen und schweizerischen Genossen die Anregung gemacht, eine Sammlung zu veranstalten, um eine Ehrengabe aus der Schweiz dem verdienten Kämpfer für die Sache des Proletariats übermitteln zu können. Wir kommen dem Verlangen um so freudiger nach, als wir aus Liebknecht's eigenen Aeußerungen wissen, daß derselbe in den deutschen Vereinen, in der Schweiz (Zürich und Genf), deren Mitglied er war, den ersten Ansporn erhielt, für die Arbeiterbewegung die Kräfte zu weihen und durch die damaligen Erfahrungen das geworden, was er heute ist, ein muthwerther Verfechter und Vertheidiger der Interessen der Arbeiterschaft und des internationalen Sozialismus. Wir glauben nun, keine weiteren Worte mehr verlieren zu müssen, möge der Verein, unsere Organisation, sowie Genossen und Freunde des Jubilars ihr Scherflein beitragen, wir fassen es auf als ein Zeichen der Sympathie und Anerkennung für das treue Festhalten und Ausharren Wilhelm Liebknechts im Dienste unserer Prinzipien für das politisch und ökonomisch geknechtete internationale Proletariat. Alle Sendungen sind an unterfertigte Adresse bis 15. März 1896 zu senden, die Quittungen erfolgen nach gewalteter Revision per Cirkular, da wir nicht wollen, daß diese Sache an die große Glocke gebracht werde. Mit Parteigruß per Landesausschuß! E. Beck, Spitalgasse 10.

Die ganze Doppelzüngigkeit der Sozialdemokratie wird durch diese Veröffentlichung so recht in die richtige Beleuchtung gerückt, wenn man sich der gemeinen und gehässigen Bemerkungen erinnert, mit denen die sozialdemokratische Presse gelegentlich der Bismarck'schen Ehrengaben täglich dem nationalen Empfinden des deutschen Volkes ins Gesicht schlug.

* **Wer macht den Reichstag beschlußunfähig?** Bei der Auszählung, die in der Sitzung vom 4. ds. Mts. von Eugen Richter veranlaßt wurde, befanden sich zur Zeit der Auszählung folgende freisinnige und sozialdemokratische Abgeordnete im Hause: Dr. Barth, Dr. Görtz, Lüttich, Dr. Meyer (Halle), Rickert, Dr. Pachnicke, Beckh, Casselmann, Göllner, Dr. Hermes, Lenzmann, Lüders, v. Reibnitz, Richter Ritter (Merseburg), Schmidt (Elberfeld), Schmieder, Weiß, Ehni, Auer, Bebel, Birk, Bock (Gotha), Brühne, v. Elm, Fischer, Förster (Reuß), Frohme, Gerisch, Geyer, Harm, Herbert, Horn (Sachsen), Klees, Kühn, Liebknecht, Leiser, Metzger (Hamburg), Möller (Waldenburg), Molkenbuhr, Reißhaus, Schippel, Schmidt (Berlin), Schmidt (Sachsen), Schuhmacher, Singer, Stadthagen, Ulrich, Vogtherr, Wurm, Zubeil. — Der Vergleich mit der demnächst im Stenogramm veröffentlichten Präsenzliste wird die Namen der „Volksvertreter" ergeben, die von dem Dioskurenpaare Singer und Richter in den Wandelgang geschickt waren, um diese Komödie aufführen zu helfen. Das sind die Waffen, mit denen die Freisinnig-sozialdemokratischen Volksbeglücker arbeiten!

* In der gestrigen Sitzung der sächsischen zweiten Kammer wurde die Spezialdebatte über die **Wahlrechtsvorlage** zu Ende geführt. Zu der Vorlage lag ein Abänderungsantrag Mehnert und Genossen vor, nach welchem in die zweite Abtheilung nicht nur die Urwähler gehören sollen, welche mindestens 50 Mark zahlen, sondern auch alle diejenigen, welche mindestens 38 Mark als Einkommensteuer und Grund- und Gebäudesteuer zahlen. Der Staatsminister von Metzsch erklärte, die Regierung habe im Prinzip gegen diesen Abänderungsantrag nichts einzuwenden. Die ganze Vorlage wurde darauf in namentlicher Abstimmung mit dem Abänderungsantrag Mehnert und Genossen nach der Regierungsvorlage in den von der Mehrheit vorgeschlagenen Abänderungen mit 56 Stimmen gegen 22 Stimmen angenommen.

* Als nahe bevorstehend wird wieder einmal eine **Zusammenkunft der Dreibund-Monarchen** angekündigt. Diesmal macht sich die „Agencia Italiana" zur Verbreiterin derartiger Gerüchte, indem sie schreibt: „Durch Informationen aus sicheren Quellen sind wir in der Lage, behaupten zu können, daß der feste Stamm des Dreibundes in der letzten Zeit durchaus nicht erschüttert worden ist. Wir können schon jetzt eine Zusammenkunft der drei Monarchen von Deutschland, Oesterreich und Italien als nahe bevorstehend ankündigen. Ort und Zeit der Zusammenkunft sind noch nicht bestimmt, im Uebrigen aber ist sie fest beschlossene Sache.

Italien.

Das afrikanische Programm Rudini's

ist Folgendes: Sammlung der Streitkräfte, vorläufige Beschränkung der Kolonie auf die früheren Grenzen und Frieden mit dem Negus. Der Afrikareisende Franzoi, der lange am Hofe Meneliks lebte und jetzt mehrere Unterredungen mit dem König Humbert und Rudini hatte, vertritt dasselbe Programm, das auch einer großen Mehrheit in der Kammer sicher ist. Der König soll sich nur schweren Herzens zur Annahme dieses Programms entschlossen haben; eventuell soll Franzoi zwecks Friedens-Verhandlungen nach Afrika gehen.

Spanien.

Zur Lage.

Unser d-Korrespondent schreibt uns aus Madrid: Die jetzigen schwierigen Verhältnisse machen es nothwendig, daß ein Mann von Thatkraft an der Spitze des Ministeriums des Aeußeren sein sollte, und ein solches ist Sennor Eldnagen nicht. Aus den üblichen „Gesundheitsrücksichten" vertauschte er daher seinen Posten mit dem eines Präsidenten des Senats, an seine Stelle kommt sein Vorgänger, der Herzog von Tetnau. Dieser trat seinerzeit zurück, als die Differenzen zwischen Campos und dem Kabinet über sein Verhalten in Cuba ausbrachen. — Wenn man auch nicht glaubt, daß es zu einem Kriege mit den Vereinigten Staaten kommen werde, so trifft man doch alle Anstalten, sich auf einen solchen vorzubereiten. Die Reserven der Armee u. Marine werden eingezogen, alle vorfindbaren Schiffe in den Dienst gestellt, und aus der Kauffahrteiflotte diejenigen Fahrzeuge armirt, welche sich als schnelle Kreuzer verwenden lassen. Die spanische Transatlantische Gesellschaft lieferte allein 8, die je 9 Schnellfeuer-Kanonen von 12 cm als Bewaffnung erhalten. Die Wogen der Erregung der Bevölkerung gehen zwar sehr hoch, sind jedoch mehr lärmend als ernsthaft.

Es laufen hier Gerüchte um, wonach eine Verständigung mit Frankreich inbezug auf die Cubafrage erzielt sein soll, d. h. ersteres wolle Spanien eine größere Summe Gelder auf dem Pariser Markte verschaffen cr. es ev. gegen die Vereinigten Staaten unterstützen. Frankreich solle dafür Handelsvortheile erhalten, Spanien nur mit ihm allein eine Allianz schließen u. s. w. Natürlich ist kein wahres Wort an alledem und wenn ich die Sache überhaupt erwähne, so geschieht es, um gewisse finanzielle Manöver, die durch die Mittheilungen gefördert werden sollen ins rechte Licht zu stellen.

16. Provinziallandtag der Provinz Sachsen.

IX.

η Merseburg, 6. März.

Die heutige 6. Plenarsitzung wurde um $1^1/_4$ Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Grafen v. Wartensleben eröffnet.

Nach dem Bericht der Anstalts-Kommission über die Provinzial-Ausschuß-Vorlage betr. den Neubau der Hebammen-Lehranstalt in Magdeburg wurde diese in zweiter Lesung debattelos angenommen, daher beschlossen,

1) den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, im Anschluß an das bereits angekaufte Grundstück in einer Flächengröße von 3000 qm und einer Straßenfrontbreite von 38 m weitere 1500 qm mit 18 m Straßenfront von dem Hospital St. Georgii zu Magdeburg zum Preise von 20 000 Mk. zu erwerben;

2) den Provinzial-Ausschuß ferner zu ermächtigen, auf dem erweiterten Grundstück die neue Hebammen-Lehranstalt nach Maßgabe der vorgelegten Projektskizze und des Kostenüberschlages zu erbauen, mit der Befugniß, Projekt und Kostenanschläge im Einzelnen festzustellen;

3) zum Ankauf des erweiterten Grundstückes und zur Ausführung des Baues, einschließlich innerer Einrichtung und Mobiliarbeschaffung, außer der vom XIV. Landtage bewilligten 260,000 Mk. weiter 155000 Mk. zu verwenden.

Namens derselben Kommission erstattete dann Herr Abg. Werner-Stendal Bericht über die Prov.-Ausschuß-Vorlage betr. die Fortführung der Anstaltsbauten in Uchtspringe. Die Kommission war nach eingehenden Erörterungen zu der Ansicht gelangt, daß selbst, wenn von den vorgeschlagenen Bauten vorläufig nur etwa die Hälfte derselben ausgeführt würden, in einigen Jahren doch entsprechende Forderungen wieder hervortreten würden, zumal da die Anstalt Uchtspringe auch zur Entlastung der Prov.-Irren-Anstalten in Nietleben und Altscherbitz dienen solle. Die Kommission schlug deshalb vor, für folgende Bauten 582 000 Mk. zu bewilligen: 5 Villen für je 40 Kranke 237,500 Mk., 2 Villen für je 25 Kranke besserer Stände 95 000 Mk., ein Wohngebäude für 2 verheirathete Aerzte 32 000 Mk., ein zweites Beamtenhaus für 4 verheirathete Beamte und Bedienstete 32 800 Mk., 3 Doppelhäuser für Anstalts-Bedienstete 36 000 Mk., 3 Doppelhäuser für 6 verheirathete Wärter auf der Kolonie bei Wendisch-Börgitz 36 000 Mk., eine Turnhalle 13 000 Mk., 1 überdeckte Kegelbahn 3500 Mk., Vergrößerung des Gesellschaftshauses nebst Verkaufsstelle mit Wohnung für einen Wärter 17 000 Mk., ein Kohlenschuppen am Dampfkesselhause 4500 Mk., ein Wagenschuppen 1500 Mk., für Einrichtung elektrischer Beleuchtung in den oben erwähnten Wohnhäusern 9000 Mk., für Wasserleitungseinrichtungen in diesen Gebäuden 9000 Mk., für Aptirung des Terrains, Einfriedigung, Park- und Wege-Anlagen 20 000 Mk., für Projekt-Bearbeitungen, Bauleitung usw., 24 500 Mk. Insgemein für unvorherzusehende Mehrausgaben 10 700 Mk. Weiter bewilligte der Landtag noch 160 000 Mk. für Mobiliarbeschaffung, für welche bisher für Uchtspringe 200 000 Mk. verausgabt sind.

Es war zu dieser Sache Antrag des Abg. Fritze-Magdeburg und Gen. eingegangen, dahin lautend, der Provinziallandtag wolle die Errichtung der Verkaufsstelle nur mit der Maßgabe gestatten, daß mit dem Betrieb nicht, wie die Vorlage vorschlug, ein Wärter, sondern ein Kaufmann, wenn möglich aus dortiger Gegend, für eigene Rechnung beauftragt werde. Der Antragsteller führte dazu aus, daß man wohl die Hand dazu bieten könnte, den Beamten und dem Personal den Waarenbezug zu erleichtern; wenn jedoch ein Wärter mit dem Betrieb der Verkaufsstelle beauftragt werde, so werde er der Thätigkeit, zu der er für die Anstalt berufen sei, wenigstens theilweise entzogen; werde die Verkaufsstelle auf Kosten der Anstalt betrieben und ein Gewinn für diese erzielt, wie aus gewissen Aeußerungen in der Kommission zu schließen sei, so werde derselbe doch auf Kosten der Waarenbeziehenden Beamten u. s. w. zu erlangen sein, was doch nicht billig erscheine; wenn man keine Fremden in der Anstalt ansässig machen wolle, so biete sich doch der Ausweg, einem Kaufmann Räume im Gasthaus oder in einem besonderen Hause außerhalb der Anstalt pachtweise zur Errichtung der Verkaufsstelle zu überlassen. Herr Landesrath Schede vertrat den Vorschlag des Prov.-Ausschusses, indem er hervorhob, daß die Ansiedelung von Fremden in der Anstalt doch leicht zu Inkonvenienzen führen könne, und betonte dann, daß keineswegs ein Gewinn bei der Verkaufsstelle beabsichtigt sei, da man ja sonst die Wohlthat, welche man den Beamten und dem Personal mit Errichtung derselben entgegen bringen wolle, wieder illusorisch gemacht werden würde. Herr Stärkefabrikant Schmidt-Halle sprach sich auch dafür aus, die Verkaufsstelle einem Kaufmann für eigene Rechnung zu übertragen; unklar sei, welche Artikel diese führen werde, ob etwa neben Lebensmitteln auch Manufaktur-Stoffe und dergl. Wenn in einer Weise erst ein Anfang gemacht sei, von Seiten der Anstalt den Vertrieb von allerhand Dingen in die Hand zu nehmen, gehe die Sache vielleicht endlos weiter. Darum erachte er, Redner, es als einen Fehler, von Seiten der Anstalt überhaupt eine solche Verkaufsstelle zu betreiben. Herr Bürgermeister Blok-Gardelegen betonte, daß es auch im Interesse der Konsumenten liege, wenn ein Kaufmann die Verkaufsstelle übernehme, der Waarenkenntniß habe und so eher für zweckdienliche Bedienung der Kunden, denen man nützen wolle, bessere Gewähr biete, als ein in diesen Dingen vollständig als Laie dastehender Wärter. Herr Geh. Reg.-Rath Gerlach-Wallenschier meinte, daß es angezeigt sei, wie es auch die Kommission als geboten erachtet habe, nicht durch einen Beschluß nach dem Antrag Fritze dem Provinzial-Ausschuß die Hände zu binden. Es wurde dann der letzterwähnte Antrag abgelehnt, dagegen der Antrag des Prov.-Ausschusses, die Verkaufsstelle unter Aufsicht der Anstaltsverwaltung und für deren Rechnung durch einen verheiratheten Wärter zu betreiben, angenommen.

Es folgte dann die zweite Lesung der Provinzial-Ausschuß-Vorlage betr. Grundstücksankäufe für die Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Uchtspringe. Wie bereits mitgetheilt, war in derselben der Antrag auf Ankauf von Ländereien des Herrn von Kröcher für 159 600 Mark und von solchem der Herren Bettge und Dr. Alt mit 22 500 Mark gestellt. Die Anstaltskommission hatte bei Vorberathung dieser Angelegenheit sich auf den Standpunkt gestellt, daß von jeder Erweiterung des landwirthschaftlichen Betriebes der Guts-Verwaltung von Uchtspringe abzusehen sei, desgl. von dem Ankauf der von Kröcher'schen Ländereien, wegen des zu hohen Preises, dagegen seien die fraglichen Ländereien der Herren Bettge und Dr. Alt anzukaufen und zwar das Bettge'sche Grundstück zum Preise von höchsten 425 Mk. und das Dr. Alt'sche Grundstück zum Preise von höchstens 450 Mk. pro Morgen, außerdem sei auch dem Provinzial-Ausschuß zu empfehlen, auf den Austausch dieser Grundstücke gegen in der Nähe der Anstalt Uchtspringe gelegene Ländereien, insbesondere gegen den zwischen dem Anstaltsgelände und dem von Kröcher'schen Torfstich gelegenen von Kröcher'schen Wald Bedacht zu nehmen. Diesem Vorschlage gegenüber beantragte Herr Landrath von Werder prinzipaliter Ablehnung, eventuell den Ankauf der letzterwähnten Grundstücke zu den angegebenen Preisen als Höchstpreise nur dann, wenn der Austausch derselben gegen der Anstalt benachbarte Ländereien, insbesondere gegen den erwähnten von Kröcher'schen Wald gesichert sei. Unter Hinweis darauf, daß er seine ablehnende Stellung gegenüber dem Antrage des Provinzial-Ausschusses bereits in der ersten Lesung dargethan habe, hob der Antragsteller nochmals hervor, daß man keine Veranlassung habe, die kolossalen Preise, welche gefordert würden, zu zahlen und damit die Grundstückspreise dort künstlich in die Höhe treibe. Als vor zwei Jahren der Provinzial-Ausschuß ein kleines Grundstück zu hohem Preise als Bauplatz für die Wärterhäuser angekauft und nachträglich die Genehmigung des Landtages eingeholt habe, da habe man sich in einer Zwangslage befunden und 450 Mk. für den Morgen zahlen müssen. So sei es denn gekommen, daß die Leute dort glaubten, die Prov.-Verwaltung werde ruhig immer so hohe und noch höhere Preise zahlen; darum müsse man zeigen, daß man dazu nicht bereit sei, dann würden schon Angebote zu billigeren Preisen erfolgen. Prinzipaliter schlage er also die Ablehnung jeglichen weiteren Ankaufs vor, da derselbe zu theuer und nicht nöthig sei. Stelle man sich jedoch auf den Standpunkt, daß man durch Austausch den von Kröcher'schen Wald bekommen müsse, so könne erst nach gesichertem Austausch von Ankauf der Bettge'schen und Alt'schen Grundstücke die Rede sein, weil sonst Herr von Kröcher kaum gewillt sein werde, den Wald allein abzugeben, so daß man schließlich gezwungen sein werde, auch die anderen Ländereien zu dem theuren Preise, den er fordere, zu übernehmen.

Herr Oberbürgermeister Schneider begrüßte es mit Freuden, daß der Vorredner doch wenigstens neben seinem ablehnenden Prinzipial-Antrage noch den Eventual-Antrag auf Ankauf der Bettge-Alt'schen Grundstücke unter gewissen Voraussetzungen eingebracht habe. Nothwendig sei die Erwerbung dieser Ländereien gewiß, besonders diejenige des Kröcher'schen Waldes, dessen frühere oder spätere Abholzung sonst in Frage komme, während doch gerade das Vorhandensein von Wald mit für die Wahl des Platzes für die Anstalt bestimmend gewesen sei. Es lasse sich gewiß darüber streiten, welchem Antrage, ob dem Eventual-Antrage von Werder oder dem Antrage der Anstalts-Kommission, zu folgen sei; er, Redner halte den letzteren für besser. Freiherr von Lucius meinte, daß es nach dem Antrag des Provinzial-Ausschusses fast so scheinen müsse, als ob man in der Wahl des Platzes für die Anstalt überhaupt einen Mißgriff gethan habe, denn so brauche man, da zu dieser schon 800 Morgen gehörten, wahrscheinlich nach so kurzer Zeit noch nicht mit dem Vorschlage auf weiteren Bodenerwerb, der als durchaus nothwendig bezeichnet werde, hervorzutreten. Wenn man darauf eingehe, werde des Ankaufens überhaupt keine Ende werden. Man möge deshalb den Pr zi l-Antrag von Werder annehmen. Herr Oberbürgermeister Schneider gab zu, daß bei der Auswahl des Platzes für die Anstalt vielleicht ein Fehler gemacht sei; wenn dies der Fall sein sollte, müsse man aber auf möglichste Beseitigung der daraus der Anstalt drohenden Gefahren bedacht sein, was durch die Provinzial-Ausschuß-Vorlage geschehen sei. Freiherr von Lucius gab dann der Ansicht Ausdruck, dem Provinzial-Ausschuß zur Erwägung anheim zugeben, ob nicht bei dem bedeutenden Areal, welches zur Anstalt schon gehöre, auf die Veräußerung eines Theiles des Besitzes Bedacht zu nehmen sei, wodurch sich auch eine Arrondirung herbeiführen lasse; von Ankauf des von Kröcher'schen Waldes könne für ihn nicht die Rede sein, höchstens von Eintausch gegen andere schon der Anstalt gehörige Grundstücke. Während Herr Bürgermeister Beck-Gardelegen für die Vorlage eintrat und meinte, daß später die betreffenden Ländereien nur zu einem noch höheren Preise zu haben sein würden, betonte Herr Landrath von Jagow-Osterburg, daß ihm der Eventual-Antrag von Werder das Richtige zu sein scheine. Kaufe man nämlich die Ländereien von Bettge und Alt an, die Kröcher'schen nicht, so werde der Letztere nicht daran denken, seinen Wald im Austausch herzugeben, und die Anstalt habe sich dann nur noch mehr Land aufgehalst. Uebrigens möge man doch einmal ernsthaft den Versuch machen, die Anstalt ohne weitere Arrondirung als einen eigenen Gutsbezirk anerkannt zu sehen; gewiß werde der Versuch auch von Erfolg sein. Nachdem Herr Gutsbesitzer Wesche-Raunitz auf die kolossale Höhe der geforderten Preise hingewiesen hatte, betonte Herr Landeshauptmann von Wintzingerode, daß der Ankauf der Ländereien von Uchtspringe auf Grund eingehendster Erwägungen ausgeführt sei, da unter den verhältnißmäßig wenig zahlreichen Angeboten entsprechender Grundstücke gerade dieses als das in jeder Beziehung für die Errichtung einer sochen Anstalt praktischste erschienen sei. Mehr zu verlangen, als daß man nach bestem Wissen und Gewissen das bestgeeignetste Grundstück für den gegebenen Zweck ausgewählt habe, sei doch wirklich nicht angebracht. Er, Redner, habe allerdings für den eigentlichen Bauplatz der Anstalt Terrain in der Nähe des Kröcher'schen Waldes, also auf der entgegengesetzten Seite, als auf welcher die Anstalt errichtet sei, vorgeschlagen, sei aber mit dieser Ansicht nicht durchgedrungen, indem man jenes Terrain als zu buckelig verworfen, außerdem aber die Nothwendigkeit der Errichtung der Anstalt auf einem nach Süden abgedachten Terrain betont habe. Der Ankauf der Bettge-Alt'schen Ländereien scheine ihm dringend geboten, um durch Umtausch dann den von Kröcher'schen Wald für alle Zeiten der Anstalt zu sichern. Es folgte dann die Abstimmung, welche mit großer Mehrheit die Annahme des Prinzipal-Antrages von Werde, also die Ablehnung der Vorlage, ergab.

X.

-η Merseburg, 7. März.

In der gestrigen 6. Plenarsitzung gelangte weiter die Provinzial-Ausschuß-Vorlage betr. die Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten von den geisteskranken Verbrechern zur Berathung. Die in der Vorlage enthaltenen Vorschläge haben wir bereits vor einigen Tagen mitgetheilt. Der Referent der Anstalts-Kommission, Bürgermeister von Holly-Halle, theilte nach gründlicher Darstellung der Verhältnisse, welche einschlägige Maßnahmen nicht bloß wünschenswerth, sondern nothwendisch erscheinen lassen, mit, daß die Kommission dem Antrage des Provinzial-Ausschusses sich angeschlossen habe, unter Beifügung des Motivs: „Den beiden Häusern des Landtags der preußischen Monarchie die Bitte zu unterbreiten, auf die Königliche Staatsregierung dahin einwirken zu wollen, daß zur Verwahrung und Behandlung irrer Verbrecher baldigst besondere staatliche Einrichtungen getroffen und die Irrenanstalten der Kommunalverbände nöthigenfalls unter Mitwirkung der Gesetzgebung — von diesen Geisteskranken entlastet werden. Dagegen schlage die Kommission vor, dem zweiten Antrage nicht in vollem Umfange beizutreten. Derselbe lautete nach der Provinzial-Ausschuß-Vorlage dahin, daß, zum Zwecke der Ermöglichung der vorläufigen Einrichtung einer besonderen, ausschließlich für irre Verbrecher bestimmten Sicherheitsabtheilung in der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben, deren Höchstbelegungsziffer von 900 auf 800 Kranke herabzusetzen und zum Zwecke der Entlastung der Anstalt Nietleben die durch IX. Provinzial-Landtag dem Prov.-Ausschuß ertheilte Ermächtigung, „bis zu 200 der Fürsorge der Provinz anheimgefallene unheilbare Geisteskranke, deren körperlicher und geistiger Zustand solches als zweckmäßig und angängig erscheinen läßt, aus den Prov-Irrenanstalten in Privatpflege abzugeben," auf die Unterbringung von weiteren 100 ebenso beschaffenen Kranken auszudehnen sei. Vielmehr empfehle es sich, dafür zu beschließen, daß zur vorläufigen Unterbringung von solchen unheilbaren Geisteskranken, deren Zustand dies ermöglicht, über 200 hinaus in Privatpflege durch den Haushaltsplan der Irrenanstalt Nietleben bis zu 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt würden. Veranlassung zu diesem Vorschlage sei gewesen, daß die Anstalts-Kommission der Ansicht gewesen sei, es müßten betreffs der Zahl der über 200 hinaus in Privatpflege unterzubringenden Kranken, wie über den Verpflegungspreis erst noch genauere Angaben beigebracht werden, als es bisher geschehen. Herr Landrath von Werder war der Ansicht, daß die Petition an der Landrath in der vorgeschlagenen Form angebracht sein, dagegen dem zweiten Antrage die Zustimmung versagt werden und statt dessen beschlossen werden müsse, daß „der Provinzial-Ausschuß ersucht werde, von der Aufnahme von Personen, welche auf gerichtsseitige Anordnung auf ihren Geisteszustand zu beobachten sind, in die Irrenanstalten aufzunehmen, bis auf Weiteres Abstand zu nehme." Würde man dem Vorschlage der Kommission folgen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0002

so würden die beiden Anträge im Widerspruch mit einander stehen, denn einerseits ersuche man den Staat um Uebernahme der irren Verbrecher, anderseits erkläre man sich zu Opfern bereit für Maßnahmen, die man im ersten Antrag vom Staate verlange. Das sei ein schlechtes Druckmittel auf den Staat, denn dieser werde keine Anstalten zu solchen Ausgaben machen, wenn die Provinz dafür Opfer bringe. Es müsse daher betont werden, daß die Provinzial-Irren-Anstalten nicht für den Zweck der Aufnahme der Verbrecher da seien, sondern nur zur Heilung der Heilbaren und zur Pflege der nicht heilbaren Nichtverbrecher. Herr Geh. Reg.-Rath Gerlach betonte dem gegenüber, daß die Provinz verpflichtet zur Uebernahme auch der verbrecherischen Irren sei, und daß es nicht angebracht erscheine, nach Herrn von Werder's Vorschlag, zu gleicher Zeit an den Staat eine Bitte zu richten und einen Druck auf denselben ausüben zu wollen. So lange der Staat nicht eintrete, müsse die Provinz auch die irren Verbrecher in ihre Anstalten aufzunehmen. Herr Landrath Thewes bat um Annahme der beiden Vorschläge der Kommission und führte aus, daß die Einrichtung einer Sicherheits-Abtheilung in Nietleben keine definitive, sondern nur eine provisorische sein solle. Die Abstimmung ergab dann die Ablehnung des Antrages von Werders und die Annahme der Kommissionsvorschläge.

Es folgte dann die Berathung der Provinzial-Ausschuß-Vorlage betr. die Sonder-Haushaltungspläne für 1896/99 von Provinzial-Anstalten und anderen Instituten, 28 an der Zahl. Die von der Haushalts-Kommission vorgeschlagenen Abänderungen zeigten keine großen Differenzen gegen die ursprünglichen Posten, welche folgendermaßen lauteten:

1. Haushaltsplan der Provinzial-Hilfskasse von Sachsen in Einnahme und Ausgabe jährlich 238 000 Mk.; 2. Hebammen-Lehranstalt zu Erfurt 14 400 Mk.; 3. Hebamen-Lehranstalt zu Magdeburg 14 290 Mk.; 4. Hebammen-Lehranstalt zu Wittenberg 13 100 Mk.; 5. Irrenanstalt Altscherbitz 611 900 Mk.; 6. Gutswirthschaft Altscherbitz in Einnahme 154 142 Mk., in Ausgabe 126 042 Mk., also mit 28 100 Mk. Ueberschuß; 7. Irrenanstalt zu Nietleben in Einnahme und Ausgabe 637 200 Mk.; 8. Heil- und Pflegeanstalt zu Uchtspringe 445 000 Mk.; 9. Gutswirthschaft zu Uchtspringe in Einnahme 38 280 Mk., in Ausgabe 36 680 Mk., also mit 1600 Mark Ueberschuß; 10. Blindenanstalt zu Barby 7800 Mk.; 11. Taubstummenanstalt zu Erfurt 40 950 Mk.; 12. Taubstummenanstalt zu Halberstadt 39 160 Mk.; 13. Taubstummenanstalt zu Halle 26 370 Mk.; 14. Taubstummenanstalt zu Osterburg 20 430 Mk.; 15. Taubstummenanstalt zu Weißenfels 31 930 Mk.; 16. Taubstumen-Heim zu Schleusingen 9 830 Mk.; 17. Landwassen-Anstalt zu Langendorf 43 000 Mk.; 18. Arbeits- und Landarmen-Anstalt zu Groß-Salze 124 300 Mk.; a) Ausgabe Titel I Nr. 12 a ermäßigt sich der Ansatz in der „Soll-Spalte" von 2100 Mk. um 600 Mk. auf 1500 Mk., b) ebenda Nr. 12 b ermäßigt sich der Ansatz in der „Soll-Spalte" von 400 Mk. um 200 Mk. auf 200 Mk., c) ebenda Nr. 13 ermäßigt sich der Ansatz in der „Soll-Spalte" von 180 Mk. um 130 Mk. auf 50 Mk., d) Einnahme Titel I Nr. 1 ermäßigt sich der Ansatz in der „Soll-Spalte" von 42 900 Mk. um 930 Mk. auf 41 970 Mk.; 19. Arbeits-Landarmen- und Erziehungs-Anstalt zu Schloß Moritzburg bei Zeitz 228 750 Mk.; 20. Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt der Provinz 36 700 Mk.; 21. Landarmen-Verband der Provinz Sachsen 333 200 Mk.; 22. Landes-Meliorations-Fonds 86 000 Mk.; 23. Fonds zur Unterbringung verwahrloster Kinder 140 300 Mk.; 24. General-Brandkassen-Unterstützungsfonds 4 957 Mk. 56 Pfg.; 25. Eichsfeld'schen General-Armen-Fonds (Anlage X.) 1 959 Mk. 19 Pfg.; 26. Fonds zu außerordentlichen Unterstützung im Regierungbezirk Merseburg 730 Mk. 55 Pfg.; 27. Stift Merseburger Ueberschuß-Fonds 2 916 Mk. 4 Pfg.; 28. Provinzial-Obstgarten in Dienitz 9675 Mk.

Bei dem Etat der Taubstummen-Anstalt zu Weißenfels regte Herr Bürgermeister Falkion an, daß doch endlich der Neubau, der wegen der bestehenden unleidlichen Verhältnisse der Anstalt dringend nothwendig und dennoch so lange verzögert sei, im Frühjahr in Angriff genommen und möglichst gefördert werden möge. Herr Landeshauptmann Graf Wintzingerode sagte dies nach Möglichkeit zu; die Verzögerung sei durch die Ueberlastung der Bau-Verwaltung mit Arbeiten hervorgerufen. Bei dem Etat der Anstalt Uchtspringe gab Herr Bürgermeister Beck-Gardelegen dem Wunsche auf Einführung des schriftlichen Submissionsverfahrens Ausdruck, indem jetzt Händler aus Berlin durch Angebot von Waaren zu ungewöhnlich niedrigen Preisen unlauteren Wettbewerb gegenüber den reellen Kaufleuten trieben und gewiß dementsprechend auch nur ganz niederwerthige Waaren liefern würden.

Ohne Debatte beschloß endlich der Landtag:

1. Dem Herrn Landeshauptmann den Dank für die frühzeitige Mittheilung der Vorlagen und die Bitte auszusprechen, künftig in gleicher Weise zu verfahren.
2. Dem Herrn Landeshauptmann zur Erwägung zu stellen, wie weit eine Verminderung des Schreibwerks und eine handlichere Form der einzelnen Drucksachen sich ermöglichen ließe.
3. Den Herrn Landeshauptmann zu ermächtigen, die aus beschlossenen Etatsveränderungen folgenden kalkulatorischen Konsequenzen zu ziehen.
4. Die mit der Irrenanstalt Altscherbitz und der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Uchtspringe verbundenen Gutsverwaltungen sollen lediglich sanitären Zwecken dienen und sind in ihrem Landw. Betriebe nicht zu vergrößern, sondern thunlichst einzuschränken.

Schluß der Sitzung 4¾ Uhr.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Queis, 7. März. (Der Landw. Verein Queis) hält Mittwoch, den 18. März, Nachm. 3 Uhr im Kehling'schen Lokale zu Queis eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Geschäftliches. 2. Verkauf der auf den Versuchsfeldern von Queis geernteten Kartoffeln. 3. Welche Roggensorte giebt den höchsten Körnerertrag? Fragesteller: Herr Gutsbesitzer P. Mittag-Gottenz. 4. Zeit- und Streitfragen über Pflanzenkrankheiten. Vortrag des Herrn Dr. Hollrung-Halle a. S. 5. Welche Vortheile bieten heute die Dampf-Molkereien unseren Wirthschaften? Herr Gutsbes. Schönbrodt-Gottenz.

* **Weißenfels, 6. März.** (Zum Leichenfund bei Rödgen) vernimmt man, daß gestern an die Ortsbehörde zu Leißling ein amtliches Schreiben dahin lautend eingetroffen ist, daß die kürzlich hart an der Weißenfels-Naumburger Chaussee aufgefundene weibliche Leiche die einer aus Naumburg stammenden Handelsfrau sein soll. Bei der gerichtlichen Obduktion soll bei der betreffenden Frau außer dem Herzschlage auch Herzverfettung mit festgestellt worden sein. Eine Einwohnerin von Leißling vermuthet, daß dieselbe mit einer Person identisch ist, die auf der Strecke nach Weißenfels mit ihr auf der Eisenbahn gefahren und durch ihr besonders aufgeregtes Wesen besondere Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Frau hat alsdann in einem Geschäfte zu Weißenfels einen mit sich geführten Korb zurückgelassen, ihre Schritte der Naumburger Chaussee zugelenkt, woselbst sie in der Nähe von Rödgen in einem Strohschober Unterschlupf suchte und in Folge der herrschenden Kälte erfror. Daß die Leiche entkleidet vorgefunden wurde, dürfte wohl so zu erklären sein, daß sich bei der Frau in Folge ihres krankhaften Zustandes die Aufregung dermaßen steigerte, daß ihr Bewußtsein umschleiert wurde. Dieser letztere Umstand war ja bekanntlich mit die Ursache zu dem Gerüchte gewesen, daß die Aufgefundene das Opfer eines Lustmordes geworden sei.

△ **Nordhausen, 6. März.** (Versetzung.) Der Erste Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts, v. Heusinger, ist in gleicher Amtseigenschaft nach Aachen versetzt, um dort die Stelle des zum Ober-Staatsanwalt in Köln ernannten bisherigen Ersten Staatsanwalts Rade einzunehmen. v. Heusinger gehörte vor seiner im Juni 1892 erfolgten Ernennung zum Ersten Staatsanwalt hier bereits dem hiesigen Landgericht als Staatsanwalt an.

Kirchliche Anzeigen.

Berichtigung. Zu U. L. Frauen: Sonntag, den 8. März, Vorm. 10 Uhr: Herr Konsistorialrath Prof. D. Haupt.

Standesamts-Nachrichten von Halle

vom 6. März 1896.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Albert Hoffmann, Giebichenstein und Mathilde Steinert, Sofienstr. 18. Der Fabrikant Karl Rubel, Treuenbrietzen und Helene Oesse, Magdeburgerstr. 24. Der Bahnarbeiter Wilhelm Beloch, Krausenstr. 2 und Anna Erbert, a. d. Moritzkirche 2. Der Lehrer Otto Schöne, Lessingstr. 1 und Marianne Weisbrod, Schillerstr. 13. Der Schäfer Hermann Beilicke, Fleischerstraße 38 und Bertha Walther, Merseburgerstr. 166. Der Handelsmann Friedrich Probst, kl. Klausstr. 14 und Ida Ludwig, Heinrichstraße 9. Der Schlosser Wilhelm Trzojhs, Halle und Wilhelmine Reichenbach, Altenburg.

Eheschließungen: Der Tischler Wilhelm Böhland und Wilhelmine Knittel, Grünstr. 27.

Geboren: Dem Fleischer Robert Lattner, Steg 2, S. Aug. Robert. Dem Klempnermeister Gustav Geidies, Brunnengasse 5, S. Karl Rudolf. Dem Zimmermann Gotth. Förster, Albrechtstr. 7, T. Emilie Anna. Dem Feuerwehrmann Hermann Meitzahl gen. Schwarz, Ackerstr. 1, S. Max Otto Hermann. Dem Postschaffner August Hoffe, Streiberstr. 1. T. Johanna Hermine Margarethe. Dem Post-Assistenten Max Gilck, Drganderstr. 27, T. Klara Martha Charlotte. Dem Fabrikanten Bruno Hanke, gr. Brauhausstr. 29, S. Max Hermann Richard. Dem Postsekretär Ernst Weise, Magdeburgerstr. 59, S. Friedrich Karl. Dem Schneider Gustav Stoppe, kl. Klausstr. 14, S. Andreas Fritz.

Gestorben: Die Wittwe Ida Steinecke geb. Kulisch, 68 J.; Martinsberg 14. Des Schlossers August Hoffmann T. Agnes, 1 Tag, Brunoswarte 34. Hedwig Schrödel, 42 J., Klinik. Des Schuhmachers Gottlob Rauchfuß Ehefrau Friederike geb. Hilpert, 71 J., Bauhof 1. Pauline Bennemann, 21 J., Diakonissenhaus. Des Gerichtsdieners Joachim Retzel Ehefrau Louise geb. Bürger, 52 J., Rathhausstr. 4. Der Dienstmann Wilhelm Rohnstein, 53 J., Kühler Brunnen 2. Des Portraitmaler Otto Rosenbaum Ehefrau Anna geb. Renner, gen. Ulrich, 42 J., Hackebornstr. 1. Des Schlossers Franz Bamme Ehefrau Louise geb. Thamm, 30 J., Lindenstr. 56. Ida Frank, 34 J., Germanstr. 10. Des Versicherungsbeamten Ernst Roth S. Rudolf, 10 Mon., Beeserstr. 27.

Standesamts-Nachrichten von Giebichenstein.

Meldungen vom 26. Februar bis 4. März 1896.

Aufgeboten: Der Unteroffizier im Königl. Sächs. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106 W. E. Mennike, Leipzig und W. B. Voigt, Giebichenstein. Der Arbeiter C. L. R. Seidenstücker, Wittekindstr. 45 und W. H. A. B. Schlegel geb. Henze, Triftstr. 17. Der Hilfsbademeister K. H. A. Gerlach, Halle und A. S. Mary, Giebichenstein. Der Handschuhdresseur F. Gebauer, Liegnitz und P. H. Girlach, Giebichenstein.

Eheschließungen: Der Handarbeiter H. F. Schreiber, Giebichenstein und A. Wagner, Halle.

Geboren: Dem Schmied R. A. Schmidt, Triftstr. 32, S. Dem Zimmermstr. G. E. H. Ohmann, Sendlingstr. 17, T. Dem Konditor C. A. W. Friedrich, Wittekindstr. 44, T. Dem Töpfermeister F. Kanning, Adolphstr. 4, T. Eine unehel. T., gr. Brunnenstraße 32. Dem Schuhmacher G. R. Wittig, Augustastr. 7, T. Dem Kesselschmied W. E. Pretsch, gr. Brunnenstr. 31, T. Dem Fabrikarbeiter L. C. Fiedler, gr. Breitenstr. 6, Tochter. Dem Klempner A. F. Reichel, Böckstr. 4, T. Dem Schlosser F. A. Leopold, Eichendorfstr. 22, T. Dem Schankwirth C. A. Nitschke, Reilstr. 8, Zwillinge, T. Dem Geschirrführer F. W. A. Friedrich, Rainstr. 5, T. Dem Fabrikarbeiter A. E. R. Gneist, Reilstr. 107, T. Dem Maler C. E. E. Anton, Rainstr. 1, S.

Gestorben: Die Rentnerin H. Bannicke geb. Meyer, 50 J., Böckstr. 10. Der Handarbeiter F. F. C. Burckerdt, 69 J., gr. Breitenstr. 4a. Der Handarbeiter J. Ch. Wurth, 83 J., Eichendorfstr. 33. Des Geschirrführers H. E. Berkes T., 1 J. gr. Brunnenstraße 41. Des Tischlers G. R. C. Städt T., 1 M., Schleifweg 5. Die unverehel. M. L. Drechsel, 74 J., Wiesenstr. 6.

Fremdenliste.

Hotel Goldene Kugel. Geheimer Baurath Skalweit aus Magdeburg. Regierungsrath Wille aus Magdeburg. Rittergutspächter Lieut. der Reserve Wendler aus Ermlitz. Landwirth Michels aus Hadmersleben. Baumeister Geißler aus Dresden. Ingenieur A. Kemper aus Dessau. Brennecke aus Braunschweig. Schriftsteller Kapper aus Berlin. prakt. Arzt Dr. med. Graef und Gemahlin a. Frankenhausen. Frl. Louise Schneller aus Pfirt i. Elj. Stud. med. G. Herfurth aus Löbhausen. Kaufleute: Julius Magnus und Gem. aus Berlin, Warendorff aus Neuß, Oberländer, Alb. Graef und Paul Klinkisch aus Hamburg, H. Gremmler aus Hannover, C. Petri aus Karlsruhe. R. E. Bridge aus New-York, Hecht aus Würzburg, Carl Gubel aus Berlin, G. Boekhoff aus Loger b. Leer, Loewenstein aus Goettingen, Feldheim aus Mainz, Modach aus Breslau, S. Schwab aus Colmar i. Els., Abraham aus Magdeburg.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer F. Hoch mit Familie aus Alstedt. Amtsvorsteher Hubde mit Gemahlin aus Kaltenmark. Sängerinnen Frls. Ottermann u. Wittig a. Dresden. Pastor Meyer aus Niedergehra. Fabrikant Pelzer aus Broich. Kammergerichtsreferendar Fritz Gisele aus Berlin. Oberinspektor A. Federau aus Berlin. H. P. Franke aus Amsterdam. Amtsrichter Rade aus Braunschweig. Frau von Wintersheim aus Stiegau. Frau Julie Schmidt mit Frl. Tochter aus Heilbronn. Ober-Jägermeister von Saldern aus Dessau. Georg Ziegler aus Magdeburg. Kaufleute: Otto Treis aus Merl, R. Zivi aus Ranzy, Hermann Rohmeyer aus Emsdetten, Richard Meyer aus Annaberg i. S., Robert von der Becke aus Iserlohn, H. F. Becker aus Dresden, S. Weisberger und Schwarzwald aus Berlin, M. Wirtal aus München, Föhrduck aus Glauchs, E. Bloch aus Mühlhausen i. E., Paul Geisler, M. Herrmann u. Georg Schäfer a. Frankfurt a. M., Gustav Schünzel aus Nürnberg, Hugo Ernst aus Bordeau, Gustav Beusse aus Amsterdam.

Verantwortlich für die Redaktion: **Dr. Heinrich Ruhe**; für den Inseratentheil **Adelbert Kirsten**; beide in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Uhr Vormittags

Die hervorragendsten und zuverlässigsten Heilfaktoren der gesammten medizin. Wissenschaft bilden, **neben durchgreifender**, in ihrer Wirkungsweise genau erprobter, **Medikation**, die Hygiene und Diätetik. **Welche ungemeine therapeutische Kraft diese Heilfaktoren zu entfalten vermögen, beweisen die eminenten Erfolge, welche die „Sanjana-Heilmethode" auf allen einschlägigen Krankheitsgebieten aufzuweisen hat**, von welchen der nachstehende Bericht ein neues beredtes Zeugniß ablegt. Frau Jaques Simon zu St. Kreuz im Lebertthal, welche durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Stadium chron. Lungenschwindsucht geheilt wurde, schreibt:

An die Direktion des Sanjana-Instituts zu London S. E.

Hochgeehrte Direktion! Mit diesem Schreiben will ich Sie in Kenntniß setzen, welche wunderbare Heilung Ihre Behandlungsweise bei mir erzielt hat. Meine Lungenkrankheit (Tuberkulose!) war schon so weit ausgedehnt, daß der Arzt, der mich früher behandelte, mir fast das Leben absagte. Nach einer vollkommenen Kur nach Ihrer Vorschrift bin ich wieder vollkommen hergestellt und habe meine Gesundheit wieder erlangt, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich mache es mir zur Pflicht, jeden Lungenkranken an Sie zu weisen.

Ich grüße Sie hochachtungsvoll

Frau **Jaques Simon**,
St. Kreuz im Lebertthal.

Die „Sanjana-Heilmethode" beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren „Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden". Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren jederzeit „franko und kostenfrei" durch den Sekretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig. [3084

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeindeverordneten-Wahl.

Die zur Ergänzung der Gemeindevertretung erforderlichen **Wahlen von 2 Gemeindeverordneten** in jeder der drei Abtheilungen finden wie folgt statt:

Für die **dritte Abtheilung** am **Montag, den 16. März 1896**, von Vormittags 8½ Uhr ab im Gasthof zum Mohr;
für die **zweite und erste Abtheilung** an **demselben Tage** von Nachmittags 4 Uhr ab in dem gleichen Lokale.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden zu diesen Wahlen hierdurch eingeladen. Stimmberechtigt ist nur, wer in der zu dem Zwecke aufgestellten bezw. berichtigten Wählerliste geführt wird und hier noch wohnt.

Die etwa erforderlichen engeren Wahlen der dritten Abtheilung finden der Zeitbeschränkung halber nicht an demselben Tage, vielmehr erst an einem der folgenden, besonders bekannt zu machenden Tage der nächsten Woche, die der zweiten und ersten Abtheilung dagegen sofort im Anschluß an die Hauptwahlen statt. [3084

Giebichenstein, den 6. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
F V.
Rudolff.

Straßensperrung.

Die Möglicherstraße zu Trotha wird von der Magdeburger- bis zur Seebenerstraße für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. [3058

Trotha, den 6. März 1896.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der Gutsbesitzerin Wittwe **Ziegler** zu **Wurp** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. [3110

Brachstedt, den 6. März 1896.

Der Amts-Vorsteher.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Postsecretair Weise
und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss ging heute Nachmittag 5 Uhr unsere gute, liebe Mutter und Schwiegermutter, die verw.

Frau Ida Amalie Steinecke
geb. Kulisch

in ihrem 69. Lebensjahre nach kurzem Leiden zur ewigen Ruhe ein.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle, Staritz, Coblenz, Dorpat,
den 5. März 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., Mittags 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. [3048

Meine reichhaltigen Lager in Gardinen Teppichen Stores Portièren Rouleauxstoffen Gardinenspitzen Vitragenstoffen halte ich bestens empfohlen.
Billige feste Preise.
Weddy-Pönicke,
Leipziger Strasse 6 u. 7.
[3111]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0003

Gardinen

prachtvolle Neuheiten jeder Art, englisch Tüll, gestickte Spachtel, Erbstüll mit Litzen, das Fenster 2—40 Mk., Stores, Rouleaux, Zuggardinen in allergrösstem Sortiment, weiss, crème und buntfarbig.

Portièren

zu Thür- und Fenster-Vorhängen, abgepasste Chales und meterweise, in neuen aparten Mustern u. Farbenstellungen, beste Qualitäten, der Chal von 2 bis 20 Mk., Restbestände voriger Saison von 2—4 Chales mit grosser Preisermässigung.

Teppiche

nur in bewährten, soliden Qualitäten, Tapestry, Velour, Axminster und Tournay **à 6, 8, 10, 12—300 Mk.**, Vorleger v. 1.50—9 Mk., zurückgesetzte Muster od. solche von voriger Saison bedeutend unter Preis, Fellvorlagen in grosser Auswahl.

Tischdecken

in unerreichter Auswahl, neueste Muster mit Schnur und Quaste von **2.50—4 Mk.**, Gobelin mit Knüpffransen **5—8 Mk.**, Plüschdecken, einfarbig u. mit Borde, Tuchdecken, mit aufgesetzter Borde und Fransen, Divandecken, Speisetischdecken.

Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen.

A. Huth & Co.

Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Prinz Carl.

Montag, den 9. März 1896, Abends 8 Uhr.
Dem Andenken weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

Großes Concert.

Kapelle des 8. Inf. Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent:
Königl. Musikdirel tor **C. Walther**, Leipzig. Concertflügel: Julius Blüthner, Filiale: Halle a. S.

Großartig gewähltes Programm.

Entree 60 Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn **Steinbrecher & Jasper**, Markt u. Geiststr. u. **Stove**, Riebeckplatz, 50 Pfg.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachm. 3½ Uhr

Großes Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36. [3098
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

---

3 D.
13./3. 6½ Uhr. L. U.

3 D.
F. E. V. 13./3. 8 Uhr.

Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals hier

veranstaltet der **Hallesche Reit-Club** am **Montag, den 9. März, Abends 7 Uhr**, in Stallmeister **Schreibers Reitbahn (Eingang Mittelstr.)** eine **einmalige öffentliche Aufführung** nach folgendem Programme.

I. Theil.

1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
2. **Fest-Quadrille**, geritten von 8 Damen und 8 Herren in Costümes aus der Zeit des grossen Kurfürsten.
3. **Spring-Fahrschule**, geritten mit 3 Pferden von Herrn Stallmeister Schreiber jr.
4. Pilgerchor aus der Oper Tannhäuser von Rich. Wagner.
5. **Ein Recognoszirungsritt im Sudan**, Gefechtsmanöver, geritten von 12 Herren (in Costümes).
6. **Schleifenraub**, geritten von 3 Herren.

II. Theil.

7. Spezialitäten-Potpourri von Schreiner.
8. **Das Wirthshaus am Neckar**, grosse Pantomime in 2 Abtheilungen.

Billets à 3 Mk. sind bis Montag 12 Uhr in nachstehenden Verkaufsstellen zu haben: bei **H. Hothan**, Musikalienhandlung, Gr. Steinstrasse, **H. Karmrodt Nachf.** (R. Koch), Musikalienhandlung, Barfüsserstrasse, **Steinbrecher & Jasper**, Scharrenstr., **G. Assmann**, Markt 15, Stallmeister **Schreiber**, Barfüsserstrasse 16. [2814

Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr

Großes Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36. [3099
Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Hôtel u. Restaurant „zum gold. Schiffchen"
gr. Ulrichstr. 37.
Während der Universitäts-Ferien bis einschließlich **20. April** ist mein **Saal** an mehreren Abenden in der Woche zu vergeben. [2811
Herm. Heller.

R. Deumer's Restaurant,

Glauchaerstr. 19.
Sonntag, den 8. März **Familien-Abend**, wozu freundlichst einladet
D. O.

Otto Kaestner & Co.,

Gr. Brauhausstr. 24/27. Telephon 624.

Aeltestes Möbel-Transport-Geschäft.

Billigste und beste Bedienung unter persönlicher Leitung. **Auf Wunsch tragen unsere Leute zum Schonen der Zimmer Filzschuhe.** Grosse Räume zum **Lagern** von **Möbeln, Koffern, Körben, Kaufmannsgütern. Vorschüsse** werden dem Werthe entsprechend gezahlt

Spedition für den Weltverkehr.

Feste Uebernahme nach allen Plätzen. **Auskünfte** bezügl. des Personenverkehrs nach Bädern, überseeischen Plätzen u. s. w. werden gratis ertheilt. Ausfertigung von **Rundreisebillets.** — Abholung von **Reiseeffecten etc.** prompt und billigst. Anmeldungen werden auch von Herren **Köhler & Pötzsch**, Geiststrasse 32, entgegengenommen. [3091

500,000 Mk. à 3 3/4 0/0
auf **Häuser**
auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft. [2650

Rathskeller-Restaurant.

Sonnabend: **Eisbein, Sauerkohl, Erbsenbrei.**
Sonntag: **Hühnerfricassé.**
Abend-Stamm.

Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12—3 Uhr.
Echtes Salvatorbier, 4/10 30 Pfg.
nur am 7., 8. u. 9. März.
Montag, den 9. März Allgemeiner Grosser Karpfen-Schmaus.
Gedeck 1,50 Mk. Kein Weinzwang.
NB. Es wird an einzelnen Tischen servirt und Bestellungen auf solche am Büffet entgegengenommen. [3078
Hochachtungsvoll **F. Walirabenstein.**

Kaisersäle.

Inh: **Herm. Kunze.**

Ausschank der Salvator-Brauerei München.

Vom Sonntag, den 1. März ab täglich echtes [3096

Salvatorbier.

Gesangbücher

von 1 Mk. 75 Pfg. bis zu den elegantesten in grossartiger Auswahl [3107

Herm. Köhler,
Papier-Ausstattung. — Buchdruckerei.

Zur Pflege der Zähne
empfiehlt in bester Qualität preiswerth
Zahnpulver
Zahnpasta
Zahnwasser
Zahnbürsten
Zahnstocher

Das Vollkommenste in Knollen-Begonien.

1 Sort. (12 St.) einf. riesenbl. 2,— M.
100 St. 15 M.
1 „ (12 „) gefüllt großbl. 3,60 M.
100 St. 25 M.
1 „ (12 „) „ riesenbl. 5,— M.
100 St. 40 M.
Mittelgroße Knollen zu halben Preisen.
H. Diener
3072] **Schilp-Wesselburen.**

Ischias und Neuralgien,

auch d. hartnäckigsten Fälle, w. v. Mittel auch Massage, vergeblich angewandt w., w. mit besten Erfolgen massirt; Heilung der meisten Fälle in 14 Tagen durch **Schmidt & Frau,** Brüderstr. 11.

---

100 Ctr. Saatlupinen,

Gemisch von gelben und blauen, giebt ab à Ctr. 6,50 Mk. [3064
Rittergut Gotha bei Eilenburg.

Gesangverein „Gemischter Chor" in Giebichenstein.

(Dirigent: Lehrer **H. Ochse.**)
Donnerstag, den 12. März, Abends 8 Uhr
im Saale der **„Saalschlossbrauerei".**

Konzert

zum Besten des Knabenhortes daselbst
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frl. **H. Stark** vom Stadttheater in Halle a. S., des Konzertmeisters Herrn **Hans Schmidt** aus Halle a. S. ꝛc.

Programm:

Heimkehr aus der Fremde, Ouverture von Mendelssohn. **Trio** von Gade. **Violinsätze** von David, Godard, Valenke, Nachéz (Hr. Konzertmstr. Schmidt), **Lieder** v. Meyerbeer, Gounod, Godard, R. Becker (gesungen von Fräulein H. Stark), **Terzette** von H. Hofmann, Hiller, Bargiel (vorgetragen von 6 Damen). **Lieder für gemischten Chor** von Schumann, Engel ꝛc.

Eintrittskarten à Stück 0,60 Mk. Im Vorverkauf 3 Stück 1,50 Mk. in der Musikalien-Handlung des Herrn Hothan in Halle a. S., Große Steinstraße 14. In Giebichenstein bei den Kaufleuten: Herren August Reichardt jun., Fritz Dittmar, Beyer & Sohn. In Cröllwitz bei Herrn Gastwirth Kramer; in Trotha bei Herrn Gastwirth Brömme. (Krone). [2938

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand des Knabenhort-Vereins in Giebichenstein.
Bethge, Superintendent.

Julius Meyer,

Uhrmacher,

Ecke vom Markt, Halle, Brüderstrasse 16,
empfiehlt als Confirmandengeschenke vorzüglich gearbeitete

Taschenuhren

für Herren und Damen zu mässigen Preisen.
Reelle Garantie.

Staatsmedaille.

A. Hampke & Co.

(gegr. 1844) Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 3

Inhaber:
Gustav Preuss.
(Gegr. 1844). [311

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe.

Civile Preise. Garantie für tadellosen Sitz. Halle a. S.

Den Eingang sämmtlicher Frühjahrs-Neuheiten zeigen wiederholt ergebenst an.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hallesche Lokalnachrichten vom 7. März.

— **Bestätigung.** Die Wahl des bisherigen Stadt- und Polizeiraths von Holly zum zweiten Bürgermeister unserer Stadt hat, wie wir soeben erfahren, die Allerhöchste Bestätigung gefunden.

— **Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis.** In der gestern Abend von der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis in deren Vereinslokal „Freyberg-Bräu" abgehaltenen zahlreich besuchten Vorstands- und Vertrauensmänner-Sitzung, an der auf Einladung auch zahlreiche nicht dem Vorstande und den Vertrauensmännern angehörende Parteimitglieder Theil nahmen, wurde unter Leitung des Ehrenpräsidenten, Herrn Amtsgerichtsrath Zacke, von dem ersten Vorsitzenden der Partei, Herrn Geheimen Bergrath und Oberbergrath Prof. Dr. Arndt, Bericht über den der Deputation der Allgemeinen Ordnungspartei am 22. Februar ds. Jahres seitens des Fürsten Bismarck gewordenen huldvollen Empfang behufs Ueberreichung der dem Altreichskanzler von der Bürgerschaft der Stadt Halle und des Saalkreises, des Lehrkörpers und der Studentenschaft der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg gewidmeten Adresse erstattet, welches mit höchster Befriedigung der Anwesenden aufgenommen wurde.

Ferner wurde beschlossen, am 1. April d. J. im großen Saale der Saalesäle wieder wie in den Vorjahren eine große Bismarckfeier für Herren und Damen, bestehend in Konzertaufführung der Regimentskapelle, patriotischen Ansprachen, Gesangsvorträgen und allgemeinen Gesängen zu veranstalten, sofern die Abhaltung einer solchen Festlichkeit, da der 1. April d. J. in die Charwoche fällt, überhaupt gestattet wird; die polizeiliche Genehmigung der Abhaltung der Bismarckfeier soll rechtzeitig nachgesucht werden. Zur Arrangierung des Festes wurde ein Festkomitee gewählt, welches außer den 4 Vorstandsmitgliedern Geheimrath Arndt, Amtsgerichtsrath Zacke, Rentier Fritsch, Kaufmann Neue aus den Herren Dr. Benningen, Amtmann Schlemm, Rentier Schimmer, Redakteur Lebeling, Landwirth Ernst Jordan, Brauereibesitzer Freyberg, Eisenbahn-Sekretär Schwarzkopf, Eisenbahn-Sekretär John, Dr. Parey und Lokomotivführer Henze besteht. Die nächste Sitzung des Festkomitees, zu welcher besondere schriftliche Einladungen nicht ergehen sollen, findet am Mittwoch, den 18. März, Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Freyberg-Bräu statt; um vollzähliges Erscheinen der Comitemitglieder wird gebeten und gleichzeitig bemerkt, daß auch das Erscheinen anderer Mitglieder der Ordnungspartei zu dieser Sitzung willkommen ist. — tsch.

— **Der 1870iger Bahnhofs-Baracken-Verein** vereinte gestern Abend im Saale des Neumarkt-Schützenhauses, der dazu reichen Festeschmuck angelegt hatte, seine Mitglieder zur Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Vereins. Nachdem der Vorsitzende Herr Stadtrath Colla die Erschienenen begrüßt hatte und das erste Festlied verklungen war, ergriff Herr Rechtsanwalt Dr. Rüffer das Wort. „Der Bau der deutschen Einheit ist errichtet aus dem Einklang der Geister auf dem Felsen der Treue!" Das sei das Leitmotiv aller Gedenkfeiern dieses Jahres zur Erinnerung an die Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreiches gewesen; es solle auch das Leitmotiv für die Jubelfeier des Baracken-Vereins sein, der vor 25 Jahren in einem Passagier-Zimmer des alten Thüringer Bahnhofs von Männern aller Stände und Berufsklassen, aller Bildungsgrade und politischen Parteien gegründet wurde, die im Dienste der Menschlichkeit und der gleichen patriotischen Hingebung für die edle Sache durch manche mit einander durchwachte Nacht und manche der Familie oder der Berufsarbeit im höheren Dienste des Vaterlandes entzogene Stunde, erfüllt von schmerzvollen und erhebenden Bildern, einander näher gebracht waren. Alljährlich hat dann der Verein bei festlichem Mahle eine Erinnerungs-Feier an jene große Zeit begangen, aber der Tod hat die Zahl seiner Mitglieder gewaltig verringert; von den Mitgliedern des Vorstandes lebt nur noch der um den Verein und seine Bestrebungen so hochverdiente „Barackenkönig" Wilhelm Rocco. Mit Sehnsucht wird von den noch übrigen Mitgliedern, die in jener großen Zeit mitgethan, der edlen Arbeit des Vereins, der Heimgegangenen gedacht, aber diese Sehnsucht verklärt sich zu milder Wehmuth, ja zu stiller Freude durch die Ueberzeugung, daß ihr vaterländischer Geist fortlebt bei Allen, die es als ein Glück erkennen, Deutsche zu heißen. Heil dem Kaiser, der wahrhaft vom deutschen Geiste beseelt, in der Pflege desselben seinen Stolz sucht! Heil seinem treuen Volke, welches weiß, daß Einigkeit und brüderliche Treue die Schutzmauern sind, an welchen jede Macht der Feinde scheitern muß! Ein dreifach Hoch dem Kaiser und dem Reich! Hell klangen die Gläser zusammen und kräftig erklang das Hoch und im Anschluß die Kaiserhymne. Im weiteren Verlauf des Festes wurde dann mit ehrenden Worten des leider durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Herrn Wilhelm Rocco, weiter der um das Neuaufblühen des Vereins durch Einrichtung der Samariter-Kurse hochverdienten Herren Rechtsanwalt Dr. Rüffer, Dr. med. Herzfeld und Dr. med. Rocco, sowie des Vereinsvorstandes gedacht und auch den heimgegangenen Mitgliedern des Vereins ein stilles Glas geweiht. Daß auch der Frauen gedacht wurde, die einst den Mitgliedern des Vereins an Opferwilligkeit nicht nachstehend, mit ihnen gemeinsam an dem edlen Werke der Erquickung der in den Kampf ziehenden Truppen und der Pflege der Verwundeten ihre Kräfte eingesetzt, ist wohl selbstverständlich. Mit lebhaftem Beifall wurde es begrüßt, als mittels eines Projektionsapparats die Bilder derer, die einst 1870/71 als die Rührigsten an der Spitze des Vereins standen, sowie derjenigen, denen heute seine Leitung anvertraut ist, vorgeführt wurden. Es wurde für diese Darbietung sowohl Herrn Hofphotograph Tempel, welcher die Bilder angefertigt, wie Herrn Vergolder Seebach, der in trefflichen Worten die im Bilde vorgeführten Männer und ihr Thun im Dienste des Vereins beleuchtet, von der Festversammlung, die noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen blieb, der wohlverdiente Dank bekundet. Aus der dem Festmahle vorausgegangenen, Generalversammlung sei nur erwähnt, daß die Mitgliederzahl über 100 beträgt, und daß wiederum einige Neu-Aufnahmen erfolgten; die Samariter-Kurse, an denen 30 Herren Theil nehmen, schreiten rüstig fort, und es ist Aussicht vorhanden, daß alle Theilnehmer sich der Schlußprüfung unterwerfen werden; endlich wurde der bisherige Vorstand des Vereins, bestehend aus den Herren Stadtrath Colla, Rechtsanwalt Dr. Rüffer, Seifenfabrikant Robert, Kaufmann Lüderitz und Stärkefabrikant W. Neveri wiedergewählt.

— **Hallescher Reitklub.** Die Generalprobe des Halleschen Reitklubs für die am nächsten Montag stattfindenden öffentlichen Aufführungen zu Gunsten des hiesigen Kaiser Wilhelm-Denkmals, zeigte uns am gestrigen Abend überraschend schöne Sachen. Sowohl die reiterlichen Leistungen, als auch die prächtigen Kostüme machten einen großartigen Eindruck. Ebenso die große Pantomime mit ihren vielseitigen humoristischen Abwechslungen und im zweiten Theile massigen Effekten, wirkte überraschend und packend. Wir möchten deshalb, des guten Zweckes wegen, nochmals darauf hinweisen, daß am nächsten Montag Jedermann Gelegenheit geboten ist, dieses außergewöhnlich herrliche Schauspiel zu genießen und verweisen auf die Annonce im Inseratentheil.

— **Städtisches Museum.** Vom Sonntag an sind für einige Zeit ausgestellt: 113 Reproduktionen, Photographien und Facsimiledrucke nach Gemälden und Handzeichnungen Rembrandt's aus allen europäischen Gallerien wie aus Privatbesitz. Daneben sind neu ausgestellt einige Oelgemälde: Dom zu Brandenburg von J. Gärtner, Mondscheinlandschaft von E. Palm und zwei ältere Bilder von unbekannter Hand, nämlich die Findung Mosis und der verlorene Sohn.

— **Bürger-Rettungs-Institut.** Die Monatskonferenz findet Dienstag, den 19. März, Nachmittags 6 Uhr, kleine Märkterstraße 10 statt.

— **Walhalla-Theater.** In der morgigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung dürfte namentlich Mr. Prelle's allerliebste Vorführung „Sprechende Hunde als Zwergmenschen" das Entzücken der Kinderwelt bilden, während die übrigen zahlreichen Glanznummern, wie z. B. das Athleten-Trio Milons mit seinen staunenerregenden Kraftleistungen, die amüsante musikalische Burleske der Charles Morlay-Truppe, die eigenden Gymnastikerinnen Bianka und Elvira Beier u. s. w. u. s. w. das Interesse der Theaterbesucher erregen werden.

— **Baurarbeiten in Stampfbeton.** Bis jetzt wurden unsere großen besteigbaren Kanäle in Mauerwerk ausgeführt. Nach den trüben Erfahrungen, die man zeitweilig mit dieser Bauausführung gemacht (Einsturz) und auf der anderen Seite der Umstand, daß sich der aus Cementbeton herzustellte Geschwaalekanal so gut bewährt und dieses Baumaterial billiger als Mauersteine ist, hat man sich von Seiten des Stadtbauamtes dahin entschieden, für die Folge größere Kanalbauten mit diesem Material ausführen zu lassen. Der demnächst in Angriff zu nehmende große besteigbare Kanal im Süden unserer Stadt (Böllbergerweg rc.) in einer Länge von 1780 Meter soll in Stampfbeton ausgeführt werden.

— **Bei erging es** gestern Nachmittag dem Arbeiter Rathmann von hier. Derselbe befand sich auf einem zum Abbruch bestimmten Grundstücke an der Barfüßerstraße, um dort nach Arbeit nachzufragen, als plötzlich von oben ein Stein herab kam und ihm direkt auf den Kopf fiel. R. blutete aus einer Kopfwunde und begab sich deshalb nach der Königl. Klinik. Hier erst stellte sich die Verletzung des Mannes als eine sehr schwere, nämlich als ein komplizirter Schädelbruch heraus.

— **Sturmschäden.** In der Nacht wurde vom Sturm ein Telephondraht über dem Louisenplatz zerrissen, auch sind von mehreren Häusern die Ziegel abgedeckt und Gerüste heruntergerissen, sowie verschiedene Bauzäune umgeworfen worden.

— **Gemeindeverordneten-Wahlen in Giebichenstein.** Die zur Ergänzung der Gemeindevertretung erforderlichen Wahlen von 2 Gemeindeverordneten in jeder der drei Abtheilungen finden für die dritte Abtheilung am Montag, den 16. März, von Vormittags 8½ Uhr ab im Gasthof zum Mohr, für die zweite und erste Abtheilung an demselben Tage von Nachmittags 4 Uhr ab in dem gleichen Lokale statt. Stimmberechtigt ist nur, wer in der zu dem Zwecke aufgestellten bezw. berichtigten Wählerliste, welche im Januar 14 Tage lang auslag und gegen deren Richtigkeit jeder Stimmberechtigte Einspruch erheben konnte, geführt wird und noch am Orte wohnt. Die etwa erforderlichen engeren Wahlen der dritten Abtheilung finden der Zeitbeschränkung halber nicht an demselben Tage, vielmehr erst an einem der folgenden Tage der nächsten Woche, worüber noch eine besondere Bekanntmachung ergeht, die der zweiten und ersten Abtheilung dagegen sofort im Anschluß an die Hauptwahlen statt. Von den etwa 1700 Wählern gehören über 1500 der dritten Abtheilung an. In dieser wird ein heftiger Kampf entbrennen. Bisher haben die Kartellparteien ihre Vertreter entsandt, doch werden die Sozialdemokraten schon mit Rücksicht auf ihren Sieg in Halle a. S. alles daran setzen, um auch in Giebichenstein die aufgestellten Vertreter durchzubringen. Es ist daher eine rege Betheiligung seitens der bürgerlichen Partei dringend nothwendig. Wahlenthaltung bedeutet den Sieg der Sozialdemokratie. Beide Parteien entwickeln eine lebhafte Agitation. Zu einer am nächsten Sonntag Nachmittag in Schade's Schützenhaus stattfindenden öffentlichen Versammlung werden die Sozialdemokraten voraussichtlich die aufzustellenden Kandidaten proklamiren, während solches seitens der bürgerlichen Parteien in einer gemeinsamen Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins und des kommunalen Bürgervereins am nächsten Montag Abend im Gasthof zum Mohr geschehen wird. Ausgeloost sind bekanntlich von der dritten Abtheilung die Herren Gärtnereibesitzer Spindler und Maurer Otto, deren Wiederwahl gesetzlich zulässig ist. Die Wahl selbst ist öffentlich, jeder Stimmberechtigte muß die Namen derjenigen Personen, welchen er seine Stimme geben will, zu Protokoll erklären. Diejenigen Personen, welche als Gemeindeverordnete nicht gewählt werden können, sind in der Landgemeindeordnung genau bezeichnet, ebenda ist auch über die Stellvertretung bei Ausübung des Stimmrechts Anordnung getroffen. So können z. B. stimmberechtigte weibliche Personen das Stimmrecht nicht selbst ausüben, sondern müssen eine männliche Person bevollmächtigen.

— **Rathskeller-Restaurant.** Das schon seit mehr als 200 Jahre rühmlichst bekannte, echte Salvator-Bier von Gebr. Schmederer, München, gelangt nun auch, und zwar am 7., 8. u. 9. ds. M. in den Räumen des viel und gern besuchten, unter der tüchtigen Leitung des Herrn F. Walltadenstein stehenden Rathskeller-Restaurants zum Ausschank. Mit demselben wird am 9. März daselbst ein allgemeiner großer Karpfenschmaus verbunden, welcher in sofern etwas ganz Eigenartiges und Erwähnenswerthes bietet, als hierbei abweichend von der sonst üblichen Form, nicht an gemeinschaftlichen Tafeln, sondern an einzelnen Tischen sowohl im Bier- als auch im Weinzimmer, ohne Weinzwang, serviert werden wird.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart. Die Wünsche, das an Albernheiten und Geschmacklosigkeiten reiche Textbuch Schikaneders zur „Zauberflöte" durch ein werthvolleres, der wunderbaren Musik Mozarts würdigeres ersetzt zu sehen, sind schon oft geäußert worden. Im Nationaltheater zu Prag ist auch bereits seit dem Jahre 1887 eine von dem Prager Musikschriftsteller Novotey herrührende Umarbeitung (in tschechischer Sprache) in Gebrauch, die sich bewährt haben soll. Eben ist nun auch für die deutsche Bühne eine Umdichtung in Angriff genommen worden — von dem Berliner Tonkünstler William Wolf, der den Anfang derselben bereits im dortigen Musiklehrer-Verein vorgelesen — die den gleichen Zweck wie die Novoteyische verfolgt. Mag diese nun wirklich gut und brauchbar ausfallen: steht zu erwarten, daß sich das deutsche Theater ihrer auch künftig bedienen wird? Wer da weiß, wie erfolglos bisher die vielen Bemühungen um die Reinigung des „Don Juan"-Textes gewesen sind, wird sich starker Zweifel nicht erwehren können. Die Macht der Gewohnheit, der Schlendrian ist in dieser Beziehung so groß, daß sich Niemand wundern darf, wenn auch diese neuen Bemühungen ohne praktische Folgen bleiben werden. Die Schikanederschen Possen sind dem deutschen Publikum so geläufig geworden, daß es gewissermaßen ein Stück des Wesens dieser Oper vermissen würde, wenn sie aus ihr verschwänden. Bewundern wir nicht gerade deshalb die „Zauberflöte" in ganz besonderem Maße, weil das wunderliche Textbuch für den Genius Mozarts nicht im Entferntesten zum Hindernis wurde, ein hervorragendes Meisterwerk zu schaffen! Ist's denn auch wirklich so schlimm? Hat nicht selbst Göthe sich über den Mangel dieses Textbuchs hinwegzusetzen verstanden! Hochinteressant ist es, zu erfahren, wie Wagner, der doch sonst in derlei Fragen es nie an der nöthigen Deutlichkeit fehlen ließ, sich darüber geäußert. Da seine Worte gleichzeitig eine köstliche Würdigung des wundervollen Werkes enthalten, die sehr geeignet sind, das vielleicht immer noch nicht ganz verschwundene Vorurtheil zu beseitigen, er sei ein Verächter unserer großen Klassiker gewesen, so mögen sie auch in diesen Zeilen Platz finden. Er schreibt: „Der Deutsche kann die Erscheinung der „Zauberflöte" gar nicht erschöpfend genug würdigen. Bis dahin hatte die deutsche Oper so gut wie gar nicht existirt; mit diesem Werke war sie erschaffen. Der Dichter des Sujets, ein spekulirender Theaterdirektor, beabsichtigte gerade nichts weiter, als eine recht große Operette zu Tage zu bringen. Dadurch ward dem Werke von vornherein die populärste Außenseite zugesichert; ein phantastisches Märchen lag zu Grunde, wunderliche, märchenhafte Erscheinungen und eine tüchtige komische Beimischung mußten zur Ausstattung dienen."

„Was aber baute Mozart auf dieser wunderlich abenteuerlichen Basis auf!

Welcher göttliche Zauber weht vom populärsten Liede bis zum erhabensten Hymnus in diesem Werke! Welche Vielseitigkeit, welche Mannigfaltigkeit!"

„Die Quintessenz aller Blüthen der Kunst scheint hier zu einer einzigen Blume vereint und verschmolzen zu sein. Welche ungezwungene und zugleich edle Popularität in jeder Melodie; von der einfachsten bis zu der gewaltigsten. In der That, das Genie that hier fast einen zu großen Riesenschritt, denn indem es die deutsche Oper erschuf, stellte es zugleich das vollendetste Meisterwerk derselben hin, das unmöglich erreicht, geschweige fortgesetzt und übertroffen werden konnte."

Sämmtliche zurückgesetzten Muster aller Arten

Sehr vortheilhaftes Angebot.

Teppiche,

Plüsch- und Fantasie-Tischdecken und Gardinen,

nur vorzügliche Qualitäten, habe ich auf ca. den dritten Theil des Herstellungspreises zurückgesetzt und bietet sich somit meiner werthen Kundschaft eine überaus günstige Gelegenheit, ihren Bedarf in diesen Artikeln

zu wirklichen Ausnahmepreisen zu decken.

Geschäftshaus

J. LEWIN,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. [3052

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0005

Leider walteten über der gestrigen Aufführung mehrere Unsterne, so daß sie zu einer sehr mangelhaften wurde.

So trefflich dieselbe begann — die Ouvertüre unter Herrn Franks verständnißinniger Leitung gehörte zu den besten Leistungen des Abends — so dürftig gerieth gleich das erste Auftreten des Ensembles der drei Damen. Frl. Haebermann, welche die Oberstimme in diesem übernommen hatte, war leider erkrankt. An ihre Stelle war die von Herrn Regisseur Kaula für seine Benefizvorstellung gewonnene Frau von Lauppert, die Gattin unseres Baritonisten getreten, welche ursprünglich nur für die Rolle der „Pamina" vorgesehen war. Frau von Lauppert, die, wie ich glaube gelesen zu haben, seit einigen Jahren nicht mehr als Sängerin thätig ist, vertrat zwar die Rolle der „Pamina" im Spiel angemessen, beherrschte auch ihre musikalische Aufgabe mit Sicherheit, ihre des klanglichen Reizes meist entbehrende Tongebung aber war wenig erquicklich und ließ ihr ganzes Auftreten doch als sehr riskirt erscheinen. So liebenswürdig es von ihr war, durch Einspringen für Frl. Haebermann die Aufführung zu ermöglichen, so ungenießbar war das, was sie an Stelle dieser namentlich Anfangs hören ließ. Fräulein Stark war ebenfalls erkrankt, so daß ihre Spezialkollegin, Fräulein Bennant, welche schon die zweite Dame zu singen hatte, sich auch der „Papageno"-Rolle annehmen mußte, mit der sie sich trotz ihres noch theilweise etwas anfängerischen Spiels befriedigend abfand. Fräulein Ottermann aus Dresden, welche Herr Kaula als „Königin der Nacht" engagiert hatte, tremolirte zu sehr, schien auch an einer gewissen Indisposition zu leiden, die namentlich die Wirkung ihrer ersten Arie, deren langsamen Theil sie allzu breit nahm, beeinträchtigte. Den anspruchsvollen Coloraturen wurde sie namentlich in ihrer zweiten Arie, welche sie, wie die meisten ihrer Kolleginnen um einen ganzen Ton nach unten transponirt zur Ausführung brachte, dermaßen gerecht, daß der Beifall nicht ausblieb. Herr Kaula, der Benefiziant, gab den „Papageno" befriedigend, sein Sington entbehrt aber immer noch zu häufig der Noblesse des Klangs, sein Spiel wirkt nicht komisch genug; gleichwohl erntete er so viel Beifall und Lorbeeren, wie ihm wohl kaum je zu Theil geworden. Herrn Listemann's „Sarastro", der zuerst komischer Weise im Kostüm des Landgrafen im Tannhäuser erschien, litt unter ähnlichen Mängeln der Tongebung; in der zweiten Strophe der Edur-Arie ließ auch die Intonation zu wünschen übrig. Sonst war die Verkörperung der Rolle eine entsprechende. Sehr schön sang Herr von Lauppert den „Sprecher." Auch Herrn Lundes „Tomino" hinterließ meist erfreuliche Eindrücke, der Bildniß-Arie hätte allerdings mehr Weichheit und Reinheit des Tons nichts geschadet. Herr Wirk war ein zufriedenstellender „Monostratos". Von den drei Knaben sang der erste häufig zu tief. Der Chor bot im großen Ganzen Befriedigendes, die beste Leistung war der Männerchor „O Isis und Osiris". Das Orchester hielt sich im Allgemeinen auf derselben Höhe wie in der Ouverture. Herr Kapellmeister Frank, der des Oefteren gegenüber den Unachtsamkeiten der Sänger von seinem Taktstock energisch Gebrauch machen mußte, war nicht zu beneiden, um die Aufgabe, das herrliche Werk unter so ungünstigen Umständen leiten zu müssen, auch nicht darum, daß er dies an der Hand eines Klavierauszugs und nicht der Partitur thun mußte. Ist Mozart nicht so viel werth, daß man eine Partitur seiner „Zauberflöte" anschafft! Es giebt doch jetzt recht billige Ausgaben derselben. Das Publikum spendete trotz der Mängel reichlichen Beifall. Daß es aber gestern auch Zischer gab in unserem Theater — wenigstens anfangs —, war wirklich nicht zu verwundern. Möge recht bald eine des Werkes würdigere Aufführung folgen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 7. März. Der Kaiser fuhr Vormittags beim Staatssekretär von Marschall vor und konferirte längere Zeit mit ihm.

Kiel, 7. März. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" ging Vormittags durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach dem Mittelmeer ab.

Paris, 7. März. Die „Temps" schreibt in seinem gestrigen Leitartikel über Italien: Wenn der König ein Kabinet Ricotti bildet, so wird dasselbe von ganz Italien und allen Staaten Europas sympathisch aufgenommen werden. Jede andere Kombination werde alle revolutionären Elemente Italiens mobil machen,

Rom, 7. März. (Privattelegramm.) Heute wird im auswärtigen Amt lebhaft das Gerücht kommentirt, daß König Humbert zu Gunsten seines Sohnes demissioniren werde, da er mit dem Kolonialprogramm, das bekanntlich umfangreiche Einschränkungen der gegenwärtigen Kolonialpolitik verlangt, sich nicht einverstanden erklärt, trotzdem die Majorität der Kammer auf dem Boden der Rudini'schen Vorschläge steht. Die Erregung in Rom ist ungeheuer.

London, 7. März. Einer Timesmeldung aus Konstantinopel zu Folge ist der Gouverneur von Kreta ermächtigt, sich nach Konstantinopel zu begeben, um ärztlichen Rath einzuholen; sein Entlassungsgesuch ist aber nicht angenommen.

London, 7. März. Die Times meldet aus Athen: In einer Ortschaft auf Kreta ermordeten die Türken einen Schullehrer, darüber herrscht große Aufregung unter der Bevölkerung.

London, 7. März. Aus Soeul auf Korea wird gemeldet, daß der Premierminister mit andern den Japanern befreundeten Ministern enthauptet worden ist.

London, 7. März. Der Staatssekretär Leyds traf gestern Salisbury auf dem Auswärtigen Amte nicht an: er hatte dann später eine freundschaftliche Unterredung mit Chamberlain und reist heute nach Prätoria ab.

London, 7. März. (Timesmeldung aus Cairo.) Die Abessynier und Derwische zerschnitten die Telegraphenleitungen zwischen Makalle und Massauah.

Börse von Berlin vom 7. März.

Weizen: loko: 150—165, Mai 156,00, Juni 156,00, Sept. 156,25, Tendenz: flau. Roggen: loco: 122—126,—, Mai 124,25, Juni 124,75, Sept. 127,25, Tendenz: flau. Hafer: loco: 115—145, Mai 120,50, Juni 121,50, Sept. —,—. Tendenz fest. Gerste: loco: 113—170, Futtergerste: —,—.

Rüböl: loko: —,—, Mai 45,70, Oktober 46,10, Tendenz: schwach. — Spiritus: (70er Waare): loco: 32,80, Mai 38,60, Juni 38,40, Juli 38,50, Aug. 38,70, Sept. 38,90. Tendenz: matt. (50er Waare) loko: —,—. Petroleum: loko 20,00.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S., den 7. März 1896.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto. **Weizen** ruhig 150—157, feinster märkischer über Notiz. **Rauhweizen** 149—155. **Roggen** ruhig 129—131. **Gerste** still. **Brau-Gerste** 138—158, feine bis 172. **Futtergerste** 117—126. **Hafer** ruhig 125—133, feinster über Notiz. **Mais** amer. mix. 95—100. **Donaumais** 117—136. **Raps** —,—. **Rübsen** —,—. **Erbsen Victoria** 130—143.

(Preise per 100 Kilogramm netto.)

Kümmel ausschl. Sack 55—56. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilogramm Inhalt für 100 Kilogr. netto —,—. Hallesche prima **Weizenstärke** 35,50—37,50. **Maisstärke** 3[illegible],00—33,00 bei knappen Vorräthen. **Linsen** 16,00—32,00. **Bohnen** 20,00—24,00. **Lupinen** —. **Kleesaaten: Rothklee** 57—70—82, **Weißklee** 72—80—100, **Gelbklee** 22—26, **schwed. Klee** 60—68—76. **Esparsette** 22—24. **Weizenmehl** 00 brutto einschl. Sack 22,50—23,50. **Roggenmehl** 0/1 brutto einschl. Sack 19,00—20,00. **Mohn** blau 29,00—30,00, grau —. Futterartikel gefragt. **Futtermehl** 12,00—13,00. **Roggenkleie** 9,25—9,75. **Weizenschalen** 8,75—9,25. **Weizengrieskleie** 8,75—9,25. **Malzkeime,** helle 8,50—9,00, dunkle 7,00—8,00. **Oelkuchen** 9,50—10,00 **Malz** 25,50—27,50. **Rüböl** 47,00. **Petroleum** 21,50 **Solaröl** 0,825/30° 12,50. **Spiritus** per 10000 Liter % matt. **Kartoffel-** mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe —,—, do. mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 33,00 Mk. **Rüben** —.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 7. März 1896.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	4	102,40 B
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	102,00 B
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	102,10 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	102,40 B
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe von 1890	—	—	3½	101,75 G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	101,60 G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	104,— G
Sächsische 3½% Landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	102,00 G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	96,10 B
" " " Int.-Scheine	—	—	3	96,— B
Sächsische 4% Provinzial-Anleihe	—	—	4	102,60 B
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	—,—
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	104,50 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	—	—	3½	101,00 G
Cröllwitz Actien-Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	— —
Fabrik l. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	103,— bz
Halle'sche Actien-Brauerei 4½% Hypoth.-Anleihe	—	—	4½	101,50 G
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	102,00 G
Ludwig II, Gewerkschaft, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	100,25 B
Naumburger Braunkohlen, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4½% Hypotheken-Anleihe	—	—	4½	—,—
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4½% Schuldv.	—	—	4½	104,20 bz.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4½% Schuldv.	—	—	4½	105,25 G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 5% Schuldversch. rückz. à 103%	—	—	5	106,25 G
Hallesche Bankverein-Actien	1894	7½	5	152,50 bz.B
Spar- und Vorschußbank-Actien	1894	3	4	89,00 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1893/94	6	5	—,—
Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien	1893/94	4	4	194,— G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1893/94	1½	4	58,— B
Eilenburg, Kattun-Manufactur-Actien	1894/95	0	4	72,— B
Feldschlößchen Brauerei-Actien	1893/94	3	4	
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	1894/95	4½	4	116,— B
Hallesche Hafenbahn-Actien	1894/95	3½	3½	—,—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1894	28	4	416,50 bz.G
Hallesche Straßenbahn-Actien	1894	0	4	90,50 G
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1893/94	6	4	164,00 bz.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	1894/95	0	4	119,75 B
Landsberg, Malzfabrik-Actien	1893/94	6	5	[illegible] G
Naumburger Braunkohlen-Actien	1894/95	12	4	170,00 G
Riemberger Malzfabrik-Actien	1893/94	4	4	95,— G
Packhofs-Actien	1894	4	4	65,00 G
Riebeck'sche Montanwerke Aktien	1894/95	10	4	185,00 B
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1894	5½	4	[illegible],25 bz.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1894	5½	4	129,50 B
Waldauer Braunkohlen-Actien	1894/95	5	4	116,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1894/95	12	4	203,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	1893/94	20	4	— —
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1894/95	5	4	93,50 B
Zuckerraffinerie Halle Actien	1893/94	12	4	137,00 B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	fco.	—,—
Consolid. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)	—	—	fco.	202,00 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich in Mark für ein Stück.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 6. März. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Viehmarkt a. d. Heiligengeistfelde waren angetrieben: 1988 Rinder und — Schafe. Das aus dem Inlande stammende Vieh vertheilt sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Posen und Westpreußen.

Von dem Gesammtbestande an Rindern entstammten 1245 Stück den verschiedenen Quarantaine-Anstalten. Es wurden gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

I. Qualität Ochsen und Quienen 63 M., II. Qualität Ochsen und Quienen 56—59 M., Junge fette Kühe 51—55 M., Aeltere fette Kühe 45—49 M., Geringere fette Kühe 39—45 M., Bullen nach Qualität 46—54 M.

— **London**, 5. März. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Hornvieh 100 Stück, Schafe 1000 Stück, Kälber 0 Stück, Schweine 15 Stück. Bezahlt wurde das Stone von 8 Pfund für Hornvieh 2 sh. 4 d. bis 4 sh. 4 d., Schafe 3 sh. 4 d. bis 5 sh. 9 d, Kälber 2 sh. 9 d. bis 5 sh. — d., Schweine 2 sh. 9 d. bis 3 s 4 d.

Marktberichte.

— **Nürnberg**, 6. März. Hopfenmarkt. Bei unveränderter Geschäftslage wurden in der abgelaufenen Woche ca. 1600 Ballen, größtentheils für Exportzwecke, umgesetzt. Die bezahlten Preise waren zu Gunsten der Käufer, so daß unten bemerkte Notizen nur als nominell zu bezeichnen sind. Der heutige Umsatz bestand in ca. 150 Ballen. Tendenz gedrückt. Geringe Marktwaare bis 20 M., mittel do. bis 30 M., prima do. bis 40 M., Gebirgshopfen bis 45 M., geringe Aischgründer bis 20 M., mittel do. bis 30 M., prima do. bis 42 M., geringe Hallertauer bis 22 M., mittel do. bis 35 M., prima do. bis 50 M., Hallertauer Siegelgut bis 55 M., geringe Elsässer bis 20 M., mittel do. bis 30 M., prima do. bis 42 M., Altmärker bis 20 M., mittel badische bis 40 M., prima do. bis 55 M., geringe Württemberger bis 25 M., mittel do. bis 40 M., prima do. bis 55 M., mittel polnische bis 40 M., prima do. bis 50 M., Spalter Land leichte Lagen bis 80 M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 7. März 1896. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 92% —,—.
Kornzucker excl., 88° Rdm. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,25—10,25.
Tendenz: ruhig.
Brodraffinade I. 25,25.
do. II. 25,00.
Gem. Raffinade m. Faß 24,75—25,25.
Gem. Melis I. mit Faß 24,25.
Stimmung: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg
per März 12,22½ B, 12,30 G
per April 12,37½ B, 12,47½ B
per Mai 12,67½ G, 12,70 B
per Juli 12,70 B
per Oktober-Dezember 11,35 G, 11,40 B
Stimmung stetig.

Hamburg, den 7. März. Vorm. 11 Uhr. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg.

März 12,20. April 12,30. Mai 12,45. — Juli 12,67½. Oktober 11,45. Dezember 11,37½. — Tendenz: ruhig.

Anfangs-Course vom 7. März 1896,

mitgetheilt von **L. Schönlicht**, Bankgeschäft.

Credit	237,80	Buschtiehrader	274,[illegible]
Franzosen	157,70	Gotthard	172,1[illegible]
Lombarden	42,30	Schweizer Union	92,[illegible]
Disconto	213,70	Warschau Wien	282,[illegible]
Deutsche	194,—	Mittelmeer	88,[illegible]
Dresdner	156,75	Italiener	79,1[illegible]
Darmstadt	159,10	Ungarn	103,[illegible]
Berl. Handels	153,90	Russ. Noten	217,[illegible]
Nationalbank	148,10	Hibernia	161,[illegible]
Laura	153,00	Gelsenkirchen	163,[illegible]
Dortmund	39,50	Harpener	152,[illegible]
Bochumer	157,00	Dannenbaum	—,—
Mainzer	125,00	Consolidation	—,—
Marienburger	82,75	Trust	150,[illegible]
Ostpreußen	94,00	Lloyd	105,[illegible]
Lübeck. Büchener	149,75	Packetfahrt	112,[illegible]
Elbethal	138,50		

Tendenz: still.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 7. März 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	105,50 bz.G
do. do.	3	99,90 G
Preuß. cons. Staats-Anl.	4	106,20 bz.G
do. do.	3½	105,40
do. do.	3	99,75 G
Erfurter Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hallesche do. v. 1886	3½	—,—
do. do. v. 1892	3½	—,—
Pfandbr. Landsch. Central	3½	102,20
Pfandbr. do. do.	3	95,70
Pfandbr. Sächsische	4	104,50 B
Pfandbr. "	3½	102,25 G
Hamb. Staats-Rente	3½	106,75 G
do. Staats-Anl. 1886	3	98,50 G

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anleihe		59,40
do. innere do.		50,25
Griech. kons. Goldrente	4	27,75
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.	4	33,25 G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit lfd. Cps.	5	31,50 G
Italienische Rente	4	79,25 B
Mexik. Anleihe 1888	6	94,90
do. do. 1890	6	95,00
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	85,50
Oesterr. Gold-Rente	4	103,60 bz.G
do. Papier-Rente	4⅕	— —
do. Silber-Rente	4⅕	101,10 G
Port. Staats-Anl. 88—89.	—	41,90 G
Rumän. fund.	5	102,50 G
do. amort.	5	99,80 B
do. do. 1891	4	87,30
Russ. kons. Anl. 1880er	4	102,35 B
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	—,—
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	105,40 G
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,90 bz.G
do. Rente 1884	5	66,75 bz.G
do. 4% Anl. v. 1896	5	—,—
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	103,60 B
do. do. 500er	4	103,60 B
do. do. 100er	4	103,50 B

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1894.	
Dortmund-Ensch. St.-Pr.	5	151,00 bz.G
Lübeck-Büchen	6	149,90
Mainz-Ludwigshafen	5	125,00
Marienburg-Mlawka	2	83,10
do. St.-Pr.	5	124,90
Ostpreußische Südbahn	⅓	94,25
do. do. St.-Pr.	5	119,90
Buschtiehrader Bahn La. B.	10¾	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅘	42,50
Warschau-Wiener	19⅚	283,50
Gotthardbahn	7⅖	172,50
Ital. Meridionalbahn	—	116,00
do. Mittelmeerbahn	—	88,35
Luxembg. Pr. Hnr.	4	73,50
Schweizer Centralbahn	5½	—,—
do. Nordostbahn	6	130,40
do. Unionbahn	4	92,55

Bank-Actien.

	Dividende 1894.	
Berliner Handels-Ges.	4	153,75
Börsen-Handels-Verein	0	115,00 G
Breslauer Disk.-Bank	6½	121,00
do. Wechsel-Bank	5	109,30 G
Darmstädter Bank	7	159,10
Deutsche Bank	9	194,50
do. Genossenschaftsbank	5	118,50 G
Disconto-Commandit	8	213,90
Dresdener Bank	8	156,75
do. Bank-Verein	6	118,25
Gothaer Grund-Creditbank	4	123,60 G
do. do. junge	5⅓	112,25 G
Leipziger Bank	6	150,00 G
do. Creditanstalt	10	208,10 G
Magdebg. Privatbank	5½	169,75
Mitteldeutsche Creditbank	5	110,50 G
Nationalbank f. Deutschland	6½	148,80
Norddeutsche Bank		—,—
Oesterreich. Kredit	11⅞	237,60
Preuß. Boden-Kredit	7	143,60
do. Centr.-Boden-Kr.	9½	177,50
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	136,25 G
do. do. (Hübner) volle	6	130,60
do. do. neue volle v. 95	6	—,—
Reichsbank	6,26	161,00 G
Schaffhaus. Bank-Verein	6½	140,30
Schlesischer Bank-Verein	5½	130,60
Hamb. 3½ Hyp. Bank Pfdbr.	—	101,50

Industrie-Papiere.

	Dividende 1894.	
A.-G. f. Anilinfabr.	12½	214,90
Allgem. Elektr.	—	229,00 bz.G
Anhalter Kohlen	0	99,00 bz.G
Berl.-Böhm. Brauh.	9	250,60 bz.G
do. do. Patzenhofer	13	242,25 bz.G
do. Brauerei Schultheiß	12	290,00 bz.G
do. Union Gratweil	4	137,50 bz.G
Berl. Elektricität Werke		232,50 bz.G
Bismarckhütte	—	195,25 bz.G
Bochumer Gußstahl	—	156,10
Bonifazius Bergwerk	0	157,50
Cröllwitzer Papier	—	56,00 bz.G
Dannenbaum	3	93,20
Donnersmarckhütte conv.	6	149,25
Egestorff-Salzwerke	8	145,10 G
Eilenburger Kattun	0	71,00 bz.G
Floether Masch.-Act.	8	132,30
Gelsenkirchen Bergwerk	6	164,25
Glauziger Zuckerfabrik	4½	114,00 B
Große Berl. Pferdeb.	12½	344,75 bz.G
Hallesche Maschinen	28	406,60 bz.G
Harpener Bergbau	3	153,20
Hartmann, Sächs. M.-F.	—	181,00 bz.G
Hibernia & Shamrock	5½	162,10 bz.G
Hildebrandt Mühlen	—	164,30 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	121,00 bz.B
Laurahütte	—	153,40 G
Leipziger Brauerei Riebeck	10	205,00 B
Leopoldshaller chem. Fabr.	—	82,10 bz.G
Luise Tiefbau conv.	0	58,90 G
do. do. St.-Pr.	0	99,90
Mälzerei Wrede	—	91,60 bz.G
Norddeutscher Lloyd	—	105,40
Phönix B.-Act. Lit. A.	—	168,70
do. abgest.	−¼	177,60
Pluto, Bergwerk	5½	154,25 bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	154,25
Pomm. Masch. conv.	4	72,50
Riebeck Montanwerke	10	184,60
Rositzer Braunkohlen	—	152,00
do. Zuckerf.	—	129,00
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	125,75
do. St.-Pr.	5½	—,—
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	12	195,00
do. St.-Pr.	12	195,00
Schwartzkopff	—	262,—
Siemens-Gasindustr	11	189,—
Staßfurt Chem. Fabr.	—	182,—
Stollberger Zink-Akt.	1	48,60
do. St.-Pr.	6	124,75
Sudenburger Maschinen	20	195,00
Thüringer Saline	5½	82,75
Weiteregeln Alkali	10	166,00
Zeitzer Maschinen	—	307,50

Wechsel-Course.

Privatdiscont 2%

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,75
Ital. Platz 100 L.	kz.	72,75
Petersb. 100 R.-S.-R.	kz.	217,00
Amsterdam 100 fl.	lang	167,95
Belg. Plätz 100 Fr.	kz.	81,00
Lond. 1 Lstrl.	kz.	20,44
Lond. 1 Lstrl.	lg.	20,40
Paris 100 Fr.	kz.	81,05
Wien. Oe. W. 100 fl.	kz.	169,40

Schluß-Course.

Tendenz: geschäftslos.

2% Reichsanleihe	99,90	Nationalbank f. Deutschland	148,75
Ital. Renten	79,10	Gotthardbahn	172,50
Ung. Goldrente	103,60	Marienburger	83,25
Russ. Noten	217,50	Ostpreuß. Südbahn	94,00
Convertirte Türken	21,95	Warschau-Wien	283,00
Buschtierader	274,50	Bochumer Gußstahl	157,25
Elbethal	143,25	Dortm. Union St.-Pr.	40,25
Prinz Heinrich-Bahn	73,50	Laurahütte	153,00
Berliner Handelsgesellschaft	154,00	Harpener Kohlen	153,00
Deutsche Bank	194,10	Hibernia	161,90
Dresdner Bank	156,75	Nordd. Lloyd	105,50
Darmstädter Bank	159,00	Hamb. Packet	112,80
Disc.-Gesellschaft	213,60		

M. Schneider,

In ganz Deutschland anerkannt als billigste u. reellste Bezugsquelle von

Confection

für Damen und Mädchen.

Ich bitte die Preise in den Auslagen zu beachten.

Halle a. S., Leipzigertr. 94,

Part., I. u. II. Etage.

30 grosse Verkaufshäuser in den ersten deutschen Städten. 30

Streng reelle Bedienung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0006

Den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** für Frühjahr und Sommer in

Knaben- und Mädchengarderobe

Kinderwagen. bis für das Alter von 16 Jahren beehren sich anzuzeigen **Kinderbettstellen.**

Confirmations-Kleider u. Anzüge nach Maass in allen Preislagen. [3114

Halle a. S., Leipziger Strasse 101. Fernsprecher 647.

Geschw. Jüdel,

Halle a. S., Leipziger Strasse 101. Fernsprecher 647.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der **schulpflichtigen Kinder** findet in diesem Jahre bei den hiesigen **städtischen Mittel- und Volksschulen,** wie folgt, statt:

I. Bei der **Knaben-Mittelschule** durch Herrn **Rector Dr. Richter von 9–12 Uhr Vormittags** und zwar:

1) **Montag, den 23. März,** in dem **Schulhause** in der **Charlottenstraße Nr. 15** für **die** Kinder, welche in die Klassen **dieser** Schule und

2) **Dienstag, den 24. März,** in dem **Schulhause** in der **Olearinsstraße Nr. 7** für **die** Kinder, welche **diese** Schule besuchen sollen.

II. Bei der **Mädchen-Mittelschule** durch Herrn **Rector Steger von 8–12 Uhr Vormittags,** und zwar:

1) **Montag, den 23. März,** in dem **Schulhause** an der **Gr. Steinstraße Nr. 60** für **die** Kinder, welche in **dieser** Schule und

2) **Dienstag, den 24. März,** in dem **Schulhause** in der **Dreyhauptstraße Nr. 5** für **die** Kinder, welche in **dieser** Schule Aufnahme finden sollen.

III. Bei der **Volksschule** durch die Herren **Rectoren Dr. Wohlrabe und Dr. Männel,** und zwar:

a) durch Herrn **Rector Dr. Wohlrabe** in **dem Schulhause in** der **Taubenstraße Nr. 13 part. und 1 Tr.**

1) **Montag, den 23. März, von 7–10** und **11–12 Uhr Vormittags für die** Kinder, welche die **Schule** in der **Taubenstraße Nr. 13** besuchen,

2) **Dienstag, den 24. März, von 7–10 Uhr Vormittags** für **die** Kinder, welche **eine der Schulen am Böllbergerweg Nr. 125** besuchen, und

3) **Dienstag, den 24. März, von 11–1 Uhr Vormittags** für **die** Kinder, welche **eine der Schulen in der Liebenauerstraße Nr. 151 und 152** besuchen werden,

b) durch Herrn **Rector Dr. Männel,**

1) **Montag, den 23. März, von 8–12 Uhr Vormittags** in dem **Schulhause an der neuen Promenade Nr. 13** für **die** Kinder, welche die **daselbst befindliche Schule** besuchen und

2) **Dienstag, den 24. März, von 8–12 Uhr Vormittags,** im **Schulhause Lessingstraße Nr. 13** für **die** Kinder, welche diese Schule, sowie **eine der Schulen in Schiller- und Hermannstraße** besuchen werden.

Bei der Anmeldung sind der **Tauf-** und **Impfschein** vorzulegen.

Schulpflichtig ist jedes Kind, **das bis zum 1. Oktober 1895 fünf Jahre alt** geworden ist, während alle **die** Kinder, welche das fünfte Lebensjahr in der Zeit **vom** 1. Oktober 1895 bis zum 1. April 1896 vollenden, **auch** erst mit dem 1. April 1897 **schulpflichtig** werden.

Im Uebrigen werden die zur Anmeldung Verpflichteten noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder unterlassen, sie sich dadurch straffällig machen.

Halle a. S., den 5. März 1896. [3071

Die Schulkommission.
J. V.: Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Realschule in Eisleben.

160 Schüler. In **Tertia u. Secunda wahlfreier Nebenunterricht im Latein.** Anmeldungen für alle Klassen im Schulgebäude Mittags 12 Uhr oder schriftlich.

Direktor Boesche.

Windmotore

der Aërmotor-Company, Chicago, für Maschinen u. Pumpenbetrieb.
Unerreichbar in Leistung, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit.

Unter **vielen** Anerkennungsschreiben nachstehend einige im Auszuge:

Herr **W. Rischer, Connewitz,** schreibt unterm 11. Oktober 1895: „Daß alle meine Zweifel, welche zuerst gegen die errichtete Aërmotor-Anlage hegte, daß das 8′ große Windrad die Doppeltwirkende Pumpe betreiben würde, vollständig geschwunden sind, indem der 10 000 □m große Garten reichlich bewässert werden konnte; Förderhöhe 18 m. Der Aërmotor arbeitet schon beim leisesten Lufzuge. Wo bleiben dieser Anlage gegenüber die schon als gut bekannten Heißluftmotoren?"

Herr **Paul Fromm, Bonn a. Rh.,** unterm 17. November 1895: „Spende Ihnen bereitwilligt das größte Lob über den mir gelieferten 8′ Aërmotor. Jeder staunt über seine Leistung bei 150′ Sauglänge, 20′ Saughöhe, 40′ Druckhöhe und 90′ Drucklänge (ca. 18 000 Ltr. täglich bei mitterem Winde). Etwaige Bedenken bei windarmen Tagen ohne Wasser zu sein, sind ausgeschlossen auf Grund der riesigen Empfindlichkeit des Rades gegenüber dem leisesten Luftzuge." [3095

Herr Gutsbes. **Rob. Barnstorf, Eilum** bei Schöppenstedt, unterm 10. October 1895: „Der 12′ yeared Motor mit 15′ hohem, auf dem Stallgebäude errichteten Thurme treibt eine Schrotmühle, Häckselschneidemaschine und 22″ Kreissäge. Leistung bei **einigermaßen gleichmäßigem** Winde stündlich ca. 4 Centner Gerste oder 5 Centner Bohnen geschroten oder 1–1½ Schock Roggenstroh zu feinem Pferdehäcksel geschnitten. Drücke Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit der Anlage aus."

Vertreter für Deutschland: **Gebr. Koch, Halle a. S.**
Großes Lager in Motoren, Thürmen, Pumpen zc.

Liefere jeder Zeit **hochtragende**

Färsen,

milchreich, stark gebaut u. versehen mit den besten Zuchteigenschaften.

Hochedle Bullen

mit garantirter Sprungfähigkeit.
Alsdann 6–8 Monate alte

Kuh- und Bullkälber

in tadelloser Güte, lieferbar August, September, auf welche ich schon jetzt Bestellungen annehme. [3038

Bezugsquellen: Ostfriesland, Butjadingen, Jever, Harlingerland, Wilster resp Krempermarsch und Ditmarschen.

J. Markreich
in **Weener** (Ostfriesland).
Ziel drei Monate oder nach 30 Tagen 1% Skonto.

Einen zur Zucht geeigneten sprungfähigen [3062

Eber

verkauft
Rittergut Kloster Haeseler.

Zuchtschweine,

Yorksh. u. Berksh. liefert preiswerth in allen Altersklassen franco jeder Bahnstation.
Domaine Schlotheim i. Thüringen.

---

3 Stück **sprungfähige Zuchtbullen,** 1 Harzer und 2 Holländer, 1½ Jahr alt, angekört, verkauft [3068
O. Reinicke
in **Thondorf** b. Siersleben.

Junge Tauben

sucht in regelmäßigen Lieferungen
3075] **J. Pietzsch, Plauen,** Voigtl. Wild- u. Geflügelhandlg.

Bekanntmachung.

Nach dem Statut vom 20. Febr. 1896 wurde eine Genossenschaft **„Dampf-Molkerei Gollma und Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in **Gollma** gebildet und heute in das Genossenschafts-Register eingetragen. Gegenstand des Unternehmens **ist die** Milchverwerthung auf gemeinsame Rechnung und Gefahr.

Der **Vorstand** zeichnet für **die** Genossenschaft in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für **die** Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern; die von **dem** Aufsichtsrathe ausgehenden unter Benennung desselben, **von dem** Vorsitzenden unterzeichnet **und sind in die** Hallesche Zeitung aufzunehmen.

Die Haftsumme beträgt fünfhundert Mark für jeden Geschäftsantheil, die höchste zulässige Zahl der Geschäftsantheile zwanzig.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:
Julius Reißhauer junior,
Franz Thormann,
Paul Barth,
sämmtlich zu **Gollma.**

Delitzsch, den 25. Februar 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung der im Grundbuch von **Doebern** Band I Blatt 5 auf den Namen des Oekonom **Gottlob Ferdinand Moertzschke** in **Doebern** eingetragenen Grundstücke wird in Folge Zurücknahme des Antrags aufgehoben. [3065

Delitzsch, den 21. Februar 1896.
Königliches Amtsgericht.

Für landwirthschaftl. Arbeiter-Kasernen:

Arbeiter-Schlafdecken, à 3 Mk.
Stroh-Säcke, à 1,25 Mk.
Kopfkissen, à 30 Pfg.

Plaut & Sohn, Leipzigerstr. Nr 82.
Halle a. S. [3097

Krankheits halber beabsichtige ich mein altrenommirt. **Posamentier-, Tapisserie-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft** nebst neu erbautem Hause in bester Lage sofort ev. per 1. April zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 25–30,000 M. erforderlich.
Zerbst i. Anh. [3066
L. Vaditz Ww. Nachf.

Jedermann,
welcher über freie Zeit verfügt, kann sich durch Abschluß kleiner Lebensversicherungen mit wöchentlichen Beiträgen durch Fleiß viel Geld verdienen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [3088

Halle a. S. Brüder-Strasse.
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachzeitschriften
Fernsprecher 151.

RUDOLF MOSSE ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Theilhaber, m. **5000 Mk. Kapital,** f. e. **Steinsetzergeschäft** gef. Fachkenntn. **nicht** erforderl. Off. u. **O. m. 2643** bef. **Rud. Mosse, hier.**

---

2 starke Arbeits-Pferde und ein fast neuer **4″ Leiterwagen** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen. Off. sub. E. d. 2560 befördert Rud. Mosse, Halle.** [3053

Schön arrondirtes Gut,

Nähe größerer Stadt und Bahnstation, 800 Morgen, vorzügliche Gebäude, Dampfbrennerei, ist bei ca. 60,000 Mk. Anzahlung **billig zu verkaufen.** Anfragen unt. **Z. o. 2763 bef. Rud. Mosse, Halle.** [3093

Schönes Rittergut.

Provinz Sachsen an Chaussee und Bahnstation, 900 Morgen, schönes **Herrenhaus, Park, gute Wirthschafts**gebäude, schönes Inventar, wegen **schwerer** Krankheit des **Besitzers** bei Mk. 60,000 Anzahlung **billig zu verkaufen.** Anfragen unt. **E. h. 2662 bef. Rud. Mosse, Halle.** [3092

Hektographen-Masse,
bestes Fabrikat, liefert preiswerth
Gr. Ulrichstr. 9. neb. Mars-la-Tour. **F. A. Patz.**

G. terh. — **Laube** — zu kaufen gesucht.
Off. **Gr. Steinstr. 10, p.** [3101

Gestern Abend 7 Uhr ist von Wuchererstr. nach Albrechtstr., Carlstr., Friedrichstr., Theat. m. **Brillantbroche** Halbmond, verl. Gute Bel. Abzug. Wuchererstr 22 I.

Vermiethungen.

Herrschaftliche Wohnungen
z. Preise **v. 900, 500, 420 Mk.** z. 1. April z. verm.; außerdem **Kellerwohnung** an einzelne Leute, **Mk. 90.**
3055] **Schillerstr. 56.**

Blücherstraße 2
am Königplatz ist die III. Etage **bestehend** aus 3 Stuben, 2 Kammern, **Küche,** und Zubehör sofort zu **vermiethen.** Näheres daselbst im Comptoir. [3103

Blücherstrasse 14.
Große herrschaftliche Beletage, 9 Zimmer, reichl. Zubeh., Balcon und Bad, 1. Juli od. später **zu vermiethen. Näheres parterre.** [3080

Offene und gesuchte Stellen.

Inspektor-Gesuch.

Für ein mittelgroßes Gut (Rübenwirthschaft) wird zum baldigen Antritt ein nicht zu junger **militairfreier Landwirth** in der Buchführung firm, **als Inspektor** zu engagiren gesucht. [3102

Zunächst **haben** wir Auftrag, **die Zeugnisse** in Abschrift mit einem Curriculum vitae versehen, behufs weiterer Veranlassung entgegenzunehmen.

C. Weger,
Agentur u. Commissionsgeschäft
J. V.
Fritz Eckardt,
Privat-Sekretair u. General-Bevollm.
Halle a. S., Mühlberg 3.

Zur selbständigen Bewirthschaftung meines Rittergutes Stedten b. Weimar suche ich zum 1 April einen zuverlässigen u. tüchtigen [3070

Inspektor

Anfangsgehalt 600 Mk. b. fr. Station und wollen sich Bewerber nur schriftlich an mich wenden.
Apolda Otto Zachau Amtmann.

In **Brauerei** als **Bierverleger** sucht [3089

Kaufmann

29 J. **alt p. 1/4** a. c. **Stellung.** Off. **S. 4. hauptpostl.** niederzuleg.

Energ. verh. Mann, Mitte 30er, alter Soldat, mit Rechnungswesen vertraut, sucht Veränderungshalber gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen irgend welchen Vertrauensposten in kleinerer Stadt oder auf dem Lande.
Gefl. Off. sub. **Z. 2559** i. d. Exped. d. Halleschen Zeitung **erb.** 2559

Suche z. 1. Apr. 1 ält. **Verwalter,** 1 **Gesp.-Hofmeister,** e. unverh. **Aufseher** f. Güter bei Halle, 1 verh. **Aufseher,** 1 **Gärtner,** d. d. Hof z. beauff. h. u. 1 einf. verh. **Verwalter, od. früh. Bauersmann** z. Bewirthsch. e. 250 Mrg. gr. **Gutes,** kl. Caution erf., da Besitzer nicht a. Orte wohnt, f. Güter bei Stendal. **A. Proemmel,** Oec.-Insp. **Magdebg., Bahnhofstr. 28I.**

Suche zum 1. April [2945

Hofmeisterposten,

32 Jahr alt, bin erfahren im Rübenbau und im Besitz sehr guter Empfehlungen. Gefl. Offerten unter **Z. 2945 an die** Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. April cr. findet ein Oekonomie-Eleve in einer größeren Wirthschaft Aufnahme. Kostgeld 400 Mk. bei Familienanschluß. Offerten erbitte unter Chiffre **Z. 2948** an die Exped. dieser Zeitung.

---

1 verh. kinderloser, kautionsfähiger

Oberschweizer

welcher schon mehrere Jahre in Deutschland als solcher thätig war und gute Zeugnisse besitzt sucht Stelle **als** solcher zu einem größeren Viehstand. Antritt nach Belieben. Off. **an Gottl.** Zimmermann, Fuhrmann. [2997
Wattenwyl, b. Thun, Kt. Bern, Schweiz.

Ein Schmied,

welcher selbständig in Luxus-Wagenbau arbeiten kann, wird in einer Werkstatt, wo 10 Mann arbeiten, **als** Erster gesucht, selbiger kann verheirathet sein. Gefl. Offerten unter **Z. 2982** an die Exped. der Halleschen Zeitung. 2982

Lehrling,

möglichst mit einj. Zeugniß für Ostern u. **Volontär für Contor** bei freier Station, diesen sofort **suchen** [2976
Gebr. Mulertt,
Colon.-Waar., Drogen zc., gr. Klausstr. **1.**

Auf **Rittergut Bretleben** bei Artern **findet zum** 1. April ein junger Mann bei mäß. Pension Stellung als [2909

Lehrling.

Familienanschluß **zugesichert.**
Mohs.

Lehrlings-Gesuch.

Für sein kaufmännisches Komptoir **sucht z. 1. Apr.** cr. ein. jung. Mann als Lehrling. Derselbe muß Gymnasium oder **Realschule besucht** haben. [2628
F. Braune,
Königl. Oberamtmann,
Domäne Helfta bei Eisleben.

Auf das Land **gesucht wird** für sofort **oder zum ersten April ein verheiratheter**

Kutscher,

bevorzugt gedienter Kavallerist, welcher guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer **sein und gute Zeugnisse** haben muß.

Angebote mit Zeugnißabschriften **sind bei** der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre **Z. 3037** niederzulegen. [3037

Tücht., selbstständ., in ff. Küche perf Landwirthschafterin., Stützen, Kochmamsells, Köchin., Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit weist nach **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 5.

Ein **gewandtes**

Stubenmädchen,

das mit Serviren und Zimmerreinigen, sowie mit Ausbessern und Plätten feiner Wäsche gründlich Bescheid weiß, findet am 1. April auf einem Rittergute Stellung. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche an die Exp. d. Zt. einzusenden unter **Z. 2915.**

Viele jüngere Mamsells, sehr gut empfohlen, suchen 1. April Stelle durch **Frau A. Kühn. Kl. Ulrichstr. 6.**

Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten K. B. Zerbst postlagernd. [3104

Ein gebildetes junges Mädchen wird als

Wirthschafterin

auf **Rittergut Mößlitz, Stat.** Stumsdorf zum 1. April gesucht. [2981

In einem hübsch gelegenen Pfarrhause in der Magdeburger Gegend finden zu Ostern wieder einige junge Mädchen Aufnahme zur

Erlernung der Haushaltung.

Pensionspreis 450 Mark jährlich Empfehlungen früherer Pensionärinner stehen zu Diensten. Meldungen erbeten unter **Z. 2798** an die Exped. d. Ztg.

Eine geb. j. Dame a. gut Familie wünscht zum 1. Mai c. zur ferneren [2910

Ausbildung im Haushalt

u. ff. Küche bei vollständigem Familienanschluß geg. entsprechende Pension Aufnahme. Offerten mit Angabe der Pensionsforderung unter Chiffre **L. M. 167** postlagernd Gröningen Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0007

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur stellte ich aus **allen** Theilen meines Lagers alle unsauber oder unmodern gewordenen Artikel und Gegenstände zu einem **Ausverkauf** zusammen und biete dieselben zu [2631

spottbilligen Preisen

hierdurch an.

Der Ausverkauf, welcher vom 1. bis 14. März dauert, findet nur gegen Baarzahlung statt.

Leipzigerstr. 96. **Rich. Kretzschmar.**

Engl. Regen-Gummi-Paletots frei von Geruch.

O. V. Borchert

Bazar für Herren

10 Gr. Steinstrasse 10,

im Bankhause Ernst Haassengier & Co.

Havelocks aus bosten porös. wasserdichten Loden

Mk. 14, 16, 18.50, 20, 22.50, 24, 26.

Joppen für Jagd und Haus

Mk. 9, 12, 14, 18.50, 20, 25.50.

Anfertigung und Lager elegantester

englischer

Sommer-Paletots, Reise-Paletots, Reise-, Promenaden- und Jagd-Anzüge

zu mässigen Preisen, in tadellosester Abarbeitung u. anerk. vorzüglichstem Sitz.

Specialität: Engl. und Wiener Hütte.

Billigste und beste Bezugsquelle für

Tapeten.

— **Stets neueste Muster.** — [3079

Hermann Bischoff,

4 Gr. Klausstrasse 4.

Reste bis 20 Stück **spottbillig.**

Schuhwaaren!!!

Gr. Ulrichstr. 45.

Zur **Confirmation** empfehle Schuhwaaren aller Art vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Wiener Schuhwaaren-Bazar

Gr. Ulrichstr. 45. **S. Jacob** Gr. Ulrichstr. 45.

Nutz- und Brennholz-Verkauf im Forstrevier Gleisien.

Donnerstag, den 12. März 1896 von 9 Uhr ab,

sollen unter Bedingungen meistbietend verkauft werden:

ca. 14 Eichen mit 56 Festm., dabei starke glatte Stücken,
„ 10 „ „ 15 „ 22 Eichen mit 9 Festm.
„ 27 Rüstern „ 11 „ 43 Birken „ 15 „
„ 4 Ahorn „ 1 „ 1 Kirschbaum mit 0,50 „
„ 40 eschene Stangen, 3 Raummeter Böttcherscheite und 5 Fleischklötze.

Von 1½ Uhr ab Brennhölzer:

ca. 90 Raummeter eichene, rüsterne und birkene Scheite und Knüppel,
„ 150 Haufen Abraum, Stöcke und Sträuche.

Bei den Nutzhölzern sind pro Nr. bis 30 Mark 2 und über 30 Mark 10 Mark anzuzahlen. Versammlung auf dem Schlage an der Gleisener Brücke.

Gleisien bei Schkeuditz, den 6. März 1896. [3062

Herrschaftlich von Wuthenauische Forstverwaltung.
Tittel

Stadt-Theater.

Direktion: **Hans Julius Rahn.**

Sonntag, den 8. März 1896.
Nachmittags 3½ Uhr:
31. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von H. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.

Abends 7¼ Uhr.
171. Vorstellung.
48. Vorstellung außer Abonnement.
Novität. Zum 3. Male: Novität.

König Heinrich.

Tragödie in einem Vorspiel (Kind Heinrich) und 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Montag, den 9. März 1896.
172. Vorstellung.
49. Vorstellung außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Zweites und letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Adalbert Matkowsky** vom Königl. Hoftheater in Berlin.

Ouverture zu Calderons „Das Leben ein Traum" von L. Stolz. Dirigent: Der Componist.

Das Leben ein Traum.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Calderon de la Barca.
Nach dem Spanischen von C. A. West.
In Scene gesetzt vom Direktor **Hans Julius Rahn.**

Personen:

Basilius, König der Navarra . . . . Max Büttner.
Sigismund, dess. Sohn } * * *
Astolf, Herzog v. Zamora, }
Neffe des Königs . Leop. Kramer.
Estrella, d. Königs Nichte Jenny Hilm.
Clotald, ein Großer des Reiches, Sigismunds Aufseher . . . . . Fritz Hänicke.
Rosaura . . . . . H. Hoffmann.
Clarin, Rosaurens Diener R. Garrison.
Erster } Kämmerling H. Türtschmann.
Zweiter } C. Markgraf.
Der Anführer eines Soldatenhaufens . . H. Götz.
Mehrere Große und Hofbediente, Soldaten und Gefolge.
Sigismund . . . . . A. Matkowsky.
Nach dem 2. Akte eine längere Pause.

Dienstag, den 10. März 1896.
173. Vorstellung.
124. Abonnements-Vorstellung.
Farbe gelb.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Akten von A. Adam.
Hierauf:
Großes Ballet-Divertissement.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Gänzlich neuer Spielplan!

Die **drei Milon's,** genannt „Die lebenden Säulen", Bravour-Athleten. **(Sensationell!)** — Miß **Bianka,** Luft-Gymnastikerin am hohen Luft-Apparat. — Miß **Elvira.** Equilibristin auf dem Drahtseil. — Mr. und Mlle. **Prellé,** Bauchredner, mit ihren „sprechenden" Hunden. — Die **Charles Morley-Truppe,** musikalische Verwandlungs-Pantomimisten. — Die Schwestern **Beier,** National-Tänzerinnen. — Das **Sylvana-Trio,** Damen-Gesangs-Terzett. — Herr **Max Frey,** Original-Gesangs-Humorist. [2752

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Speckkuchen d. Brodteig jed. Sonntag
ff. Pfannkuchen 12 Stück 50 Pf.
A. Winter, Gr. Märkerstr. 16.

Zur Confirmation

empfiehlt sein grosses Lager

Damen- u. Herren-Taschenuhren

in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perimutter, mit **guten** Werken stets die grössten **Neuheiten** zu den **solidesten** Preisen.

Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Gold-Bijouterie,

wie z. B.: **Brochen, Armbänder, Ohrringe, Ringe** in **Silber Doublé** u. **Gold,** sow. **Herren-** u. **Damenketten** in **Gold, Silber, Doublé etc.** stets Neuheiten, in **reichster** Auswahl.

Reparaturen schnell u. billigst.

Gustav Uhlig,

Uhrmacher,
Untere Leipzigerstrasse.

Cerespulver.

Wachsthum und Ertrag vermehrendes **Beimittel** gegen **Brand** in Hafer und Gerste. **1 Kilofl. 2 Mark,** präparirt 1000 Pfund Saatgetreide. Bei 10 Fl. 10 % Rab. Auskunft mit **Versuchsresultaten** u. **vielen Empfehlungen hervorragend. Landwirthe gratis und portofrei.**

Deutsche Ceres
J. L. Jensen & Co., Halle a. S.

Ein herrschaftliches Gut

in der **Nähe Leipzigs,** mit bestem Rüben- und Weizenboden, ca. 400 Morgen groß, mit ausgezeichneten Gebäuden, vorzüglichem Inventar, herrschaftlichem Wohnhaus, 10 Minuten von Eisenbahnstation, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Dazu nöthiges Kapital 60—70,000 Mk. Adressen unter **O. P. 864 „Invalidendank Leipzig"** erbeten. [3077

Verkaufe sofort

mein in der Nähe b. **Sömmerda** gelegenes

Gütchen

mit 21½ Mrg. gut. Feld, gut. Gebäuden u. Vorräthen f. 12,500 M., Hypothek fest, Anzahlung 3—4000 M. [3076

A. Baumann, Weimar
Buttelstädter Str. 24.

Billig und betriebsfähig abzugeben 8—10pfd., 6—8pfd. u. 3pfd. **Locomobile,** 10pfd. **Dampfm.,** 2pfd. u. 1pfd. **Gasmotor,** 2½pfd. **Petroleummotor,** 1 fl. **Räderfräsmaschine,** 1 **Sicherheitswinde** 600 Ctr. hebend, **Bassins,** u. s. w.

H. Eisentraut, Halle a. S.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Halle a. S.,
— **Schmeerstrasse 20, I.** —
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.
Telephon-Anschluss 591.

Drechslerlehrling

sucht **Taube,** Kl. Sandberg 4.

Zu sofort oder **zum 1. April** suche ich für meine Wirthschaft von 1500 Morgen **einen in jeder Beziehung zuverlässigen** [3074

Verwalter,

der im Stande ist, wenn der Chef nicht zu Haus, theilweise ganz selbstständig zu disponiren. Anfangsgehalt 800 Mark. Gefl. Offerten u. **L. P. 464** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg.**

Erstclassige Fabrikate

kauft man am besten in der

Fahrrad-Großhandlung

von

H. Lippold, Meckelstraße 14.

Läger bei Herren **Gewehrfabrikant Tornau, Leipzigerstr. 88, Optikus Schneider, Gr. Ulrichstraße 20** und **L. Schönemann, Kaiser Wilhelms-Halle.** [3108

Gute Kapitalanlage.

Verhältnisse halber beabsichtige ich meine zu

Großgrimma bei Hohenmölsen

in unmittelbarer Nähe der **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G., der Riebeck'schen Montanwerke** und der **Sächs.-Thüring. A.-G. für Braunkohlen-Verwerthung** gelegenen, größtentheils vorzügliche Schweelkohle beegenden

Braunkohlenfelder

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Areal umfaßt ca. 40 Morgen und wird direkt von den beiden Kreis-Chausseen Weißenfels—Hohenmölsen—Großgrimma—Pegau und Großgrimma—Gödewitz—Lützen umschlossen, auch soll die im Projekt gesicherte Grunauthalbahn direkt vorbeigeführt werden. Direkt angrenzende Kohlenfelder von ca. 100 Morgen können event. dazu gekauft werden. Die Abbau-Verhältnisse sind zum Tagebau sehr günstig, da das Kohlenlager zum Theil kaum 6 m tief steht, bei einer Kohlenmächtigkeit von über 10 m. Die Oberfläche ist mit 48 Mk. pro Morgen für Feld und 51 Mk. für Wiesen verpachtet. Die Pachtverhältnisse sind bei Angriffnahme des Abbaues gegen 30 Mk. Entschädigung pro Morgen löbar. Als Anzahlung genügen 10 000 Mk. Der Rest des Kaufgeldes kann 10 Jahre unkündbar mit 4% Verzinsung stehen bleiben. Grubenkarte, Bohrtabelle und sonstige Unterlagen stehen zur Verfügung. Alles Nähere durch die Besitzerin

3073] Frau **Marie Klemm, Leipzig,** Gottschedstraße 9 I.

Medizinalrath Dr. Joh. Müller's

Rheumatismus

[3022]

Balsam „Petranin" ist das einzige Mittel, welches äusserlich angewendet, mit sofortigem Erfolg, Rheumatismus, Gicht und sonstiges Reissen beseitigt. Erhältlich für M. 3.— in der Kommandanten-Apotheke, Berlin C., Seydelstr. 16. — Dank! Das von Ihnen bezogene „Petranin" hat mich sofort nach Gebrauch von meinem Rheumatismus befreit. Berlin, den 24. 2. 96. A. Frydrychowicz, Buchbindermeister, Grünstr. 3-4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0008

Halle (Saale), 2. Beilage zu Nr. 114 der Halleschen Zeitung. 7. März 1896.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Zur italienischen Krisis.

Die mit dem Rücktritte des Ministeriums Crispi anhebende Entwickelung der Dinge in Italien erfordert das dauernde und ernste Interesse aller der Kreise, welche den italienischen Faktor in der auf Erhaltung und Befestigung des Völkerfriedens gestellten politischen Rechnung des Dreibundes zu würdigen wissen. An dem festen Willen des Königs Humbert und der besonnenen italienischen Politiker, die freund- und bundesgenossenschaftlichen Beziehungen ihres Staatswesens durch den infolge der afrikanischen Fehlschläge entfesselten Kampf der Leidenschaften nicht beeinträchtigen zu lassen, kann nicht gezweifelt werden. Aber eben weil dem so ist, wird man sich auf eine wesentliche Verschärfung der italienischen Parteigegensätze, sowie auf die Möglichkeit gefaßt halten müssen, daß dadurch der normale Fortgang der öffentlichen Angelegenheiten des Landes unliebsam beeinflußt werden könnte. Der seitherige Ministerpräsident Crispi hatte die Ehre, der bestgehaßte Mann in seinem Vaterlande zu sein. Aber seine kraftvolle Persönlichkeit, sein rücksichtsloses Zugreifen, wenn die Staatsraison dies nothwendig machte, imponirte den Leuten, und sein eminentes Verständniß für alle Probleme der praktischen Politik zwangen selbst ihm grundsätzlich widerstrebende Elemente zur Unterstützung bestimmter Einzelpartien des Crispischen Programms. Eben das Bewußtsein, wider Willen die Ziele der Crispischen Politik fördern helfen zu müssen, trug zur Verstärkung des Hasses bei, welche die Opposition dem leitenden Staatsmanne geschworen hatte. Allein dieses selbe Moment berechtigt auch zu der Annahme, daß diejenigen Männer, denen die von dem Ministerium Crispi hinterlassene Erbschaft behufs Liquidation anvertraut werden wird, sich Regenschaft geben werden von der auf ihren Schultern lastenden Verantwortung.

Was den Nachfolger Crispis anlangt, so ist gestern Marchese di Ridini definitiv mit der Bildung des Ministeriums betraut worden. Rudini stand bereits vor einigen Jahren an der Spitze des Ministeriums, welches er mit Geschick leitete. Die bewährte Dreibundspolitik, die an Crispi ihre mächtigste Säule besitzt, hat er stets aufrichtig gefördert, weshalb man die Uebernahme des Kabinets durch ihn in Deutschland nur freudig begrüßen kann. Daß Marchese de Rudini, der übrigens von Kaiser Wilhelm seiner Zeit durch die Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ausgezeichnet wurde, die dreibundfreundliche Politik jetzt wiederum unterstützen werde, läßt deutlich der Umstand erkennen, daß er dem Visconti Visconta, einem warmen Freund und Verehrer Deutschlands das Portefeuille des Aeußeren angeboten hat.

Als Kriegsminister hat er bereits den Senator Ricotti gewonnen, denselben General, der als Kriegsminister in dem Cabinet saß, welches nach dem Massacre von Dogali gestürzt wurde. Für das Ministerium des Aeußeren ist Visconti Visconta beabsichtigt, ein aufrichtiger Freund des Dreibundes, der die äußere Politik Italiens schon im Jahre 1870 leitete. Die Namen, die für die übrigen Portefeuilles genannt werden, beruhen vorläufig auf Combinationen; doch werden ohne Zweifel in das neue Cabinet Mitglieder der piemontesischen und lombardischen Oppositionen aufgenommen werden, unter ihnen vor Allem Brin, der das Marineministerium oder das der öffentlichen Arbeiten übernehmen soll, ferner Colombo und Carmine für das Schatzamt und die Finanzen. Kein Mitglied des Ministeriums Crispi soll in das neue Cabinet aufgenommen werden.

Ueber die turbulenten Szenen, die die Eröffnung der Kammer am Donnerstag im Gefolge hatte, haben wir gestern schon berichtet. Das verächtliche Lächeln, das um Francesco Crispis blasse Lippen zuckte, als die Kammern und Tribünen seine Rücktrittsmittheilung mit tosendem Beifall begrüßten, ist die treffendste Kritik des Gebahrens der italienischen Parlamentarier und des Publikums. Würdeloser in hochernster Stunde konnten Parlament und Galerie sich nicht benehmen, offenkundiger die innere Haltlosigkeit der Leute, die bis vor drei Tagen noch die allzeit willfährige Gefolgschaft des greisen Staatsmannes gebildet hatten, nicht zu Tage treten. Schlimmere Ausschreitungen im Parlamentssaale wurden durch den raschen Sitzungsschluß durch den Präsidenten Villa glücklicherweise verhütet, und der „Radau", der sich auf den Gallerien abspielte, als deren Räumung durchgeführt wurde, verdient ebenso wenig wie die Straßenskandale in Rom und anderwärts eine übertriebene Bewerthung, wie einzelne sensationssüchtige Blätter in widerwärtig aufgebauschten Schilderungen sie ihnen unschicklicherweise zu Theil werden lassen.

Die militärische Situation in Afrika ist augenblicklich Folgende:

Durch die Niederlage bei Adua ist das Heer Baratieri's gänzlich auseinander gesprengt worden. Zum Glück befanden sich auf den Rückzugsstraßen starke italienische Abtheilungen, die an der Schlacht nicht theilgenommen haben und den Fliehenden als Stütz- und Sammelpunkte dienen konnten. Für den Rückzug boten sich zwei Straßen. Die eine führt von Adua direkt nach Norden, überschreitet bei Gundet den Mareb und wird schließlich durch das Fort Asmara gesperrt. Auf dieser Straße stand mit 2000 Mann Major Ameglio, der die Aufgabe hatte, den Uebergang über den Mareb zu bewachen und das eigentliche Erythräa gegen Plünderungszüge abessynischer Abtheilungen zu schützen. Zu ihm flüchteten sich die Reste des rechten Flügels der italienischen Armee. Er hat mit ihnen bei Mai-Haini Stellung genommen und hält sich die Straße nach Asmara offen. Das italienische Centrum und der linke Flügel traten den Rückzug nach Osten zu an, in der Richtung auf Adigrat. Bei Entisch aber bogen sie nach Norden ab und vereinigten sich mit den drei Regimentern, welche diese Hauptverbindungslinie der Armee gegen die Rebellen Ras Sebat und Agos Tafari schützten. Diese Truppen haben jetzt bei Adi-Kaiö Stellung genommen, 90 Kilometer südlich von Massauah. Bei Adi-Kaiö gabelt sich die Straße. Ihre nördliche Fortsetzung führt direkt nach Massauah, in westlicher Richtung führt sie nach Asmara. In Adi-Kaiö hat sich auch Baratieri eingefunden. Die Entfernung zwischen den beiden Hälften der italienischen Heeresmacht, beträgt 70 Kilometer. Ihre Wiedervereinigung dürfte sich erst in Asmara bewerkstelligen lassen. Am schlimmsten ist es in der Schlacht dem linken Flügel der Italiener ergangen, der überwiegend aus eingeborenen Truppen unter dem Befehl des Generals Albertone bestand. Auch das Bataillon Galliano, das im Januar Makalle so tapfer vertheidigt hat, war ihm beigegeben. Die beiden genannten Offiziere fielen und mit ihnen fast ihre gesammte Mannschaft. Der Verlust der Italiener wird auf 3000 Mann geschätzt.

Trotz der Niederlage von Adua ist die militärische Lage der Italiener nicht verzweifelt. Von den 48 Bataillonen und 16 Batterien, die sich zur Zeit in Afrika befinden, haben an der Schlacht nur 16 Bataillone und 12 Batterien theilgenommen. Zwei Drittel der verfügbaren Truppen sind also noch völlig intakt, nur die Artillerie ist zum größten Theile verloren. Nun hat aber die Division des Generals Hensch gestern bereits den Suezkanal passirt, wird also Massauah in drei oder vier Tagen erreichen. Diese Division zählt 12 000 Mann mit 4 Batterien. Sie ersetzt mithin die Verluste der Schlacht bei Adua reichlich. Der neue Oberbefehlshaber, General Baldissera, wird sich sicherlich auf die Vertheidigung beschränken und so darf man annehmen, daß es den Italienern trotz ihrer Niederlage gelingen wird, dem Negus erfolgreich Stand zu halten und das Herz ihrer Kolonie zu schützen.

Große Besorgniß erregt das Schicksal der im Forts Adigrat und Adnigri vom Feinde eingeschlossenen Italiener, die nur für drei Tage Lebensmittel haben. Die Italiener haben hier eine Stärke von 2000 Mann. König Menelik von Abessynien hat seinen Beitritt zur Genfer Konvention angemeldet.

* * *

Rom, 7. März. Die Meldung, König Humbert habe mit Menelik Friedensverhandlungen angeknüpft, wird von unterrichteter Seite bestritten. Der König sei vielmehr fest entschlossen, den Krieg mit allem Nachdruck fortzuführen. Er habe erklärt, eher auf den Thron zu verzichten, als dem Aufgeben der erythräischen Provinz zuzustimmen.

* * *

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Gestern wurde dem Kultusetat bereits der achte Verhandlungstag gewidmet. Bei Kapitel „Hochschulen", das zunächst erledigt wurde, kam es zu einem regelrechten evangelischen Kulturkampf, bei dem auf der einen Seite die Abg. Stöcker (b. k. F.) und Schall auf der Seite der Liberalen die Abgg. Friedberg (natlib.), Virchow (Fr. Volksp.) und v. Eynern (natlib.) stritten. Die Staatsregierung kam bei diesem Kampf der Geister insofern gut weg, als weder die Einen noch die Andern den Vorwurf irgendwelcher Persönlichkeit ernsthaft aufrecht erhielten, vielmehr das Bestreben des preußischen Kultus-Ministers anerkannten, objektiv und ohne Eingriff in das innere Leben des Protestantismus zu verfahren. Bemerkenswerth waren die Ausführungen des Geh. Ober-Regierungsraths Althoff über die Frage der Professorenbesoldungen. Die Schwierigkeiten lägen hier weniger im Gehalt, sondern darin, daß die Kollegiengelder und andere Mehreinkünfte so außerordentliche Unterschiede aufweisen. Die Mittheilungen des Herrn Althoff lassen schließen, daß die preußische Regierung an einer Regelung der Frage arbeitet, sie aber damit nur im Einverständniß mit den verbündeten Regierungen vorgehen wird, sodaß alle deutschen Hochschulen in die Reorganisation dieser in Wahrheit vitalen akademischen Frage unterzogen werden sollen. Ein kleines Intermezzo ergab sich, als der Abg. Vopelius (freik.) den bekannten Erlaß des Bonner Rektors besprach, der den Korpsstudenten mit der Polizei droht, falls sie sich mit frischen Schmissen in der Oeffentlichkeit sehen ließen, und ihn als einen Ukas bezeichnete, welcher der akademischen Freiheit zuwiderlaufe. Geheim-Rath Althoff wies darauf hin, daß die Angelegenheit zwischen dem Rektor und den Studenten inzwischen beigelegt sei. Der Abgeordnete Krause (natlib.) schilderte die durch die Hochherzigkeit des Dr. Fritz Lange in Königsberg ins Leben gerufene Palästra Albertina, die der Ausbildung in Leibesübungen gelten soll. Beim Kapitel „Höhere Lehranstalten" forderten die Abgg. Knörcke und Wetekamp (freis. Volkspartei) u. A. die Beseitigung der etatsmäßigen Hilfslehrerstellen, weil sie ein Nonsens sei, und brachten noch sonstige Beschwerden vor. Der Kultusminister reagirte auf einige derselben, so z. B. die Gleichstellung der Lehrer mit den Richtern und die Ferienzeit, und Geh. Rath Stauder übernahm den Rest. Die Berathung wird heute fortgesetzt.

Theater und Musik.

— **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Leipzig** von Sonntag, den 8. März bis incl. Sonnabend, den 14. März 1896. Sonntag, den 8. März, Neues Theater: „Carmen". Anfang 1/2 7 Uhr. Altes Theater: Zum 1. Male: „Ein Rabenvater", Schwank in 3 Akten von H. Fischer und J. Jarno. Vorher: Zum 1. Male: „Fräulein Wittwe", Lustspiel in 1 Akte von L. Fulda. Anfang 7 Uhr. Carola-Theater: Gastspiel des Herrn C. Sontag, „Der Schwiegervater aus Sachsen". Vorher: „Frauenemancipation". Anfang 7 Uhr. — Montag den 9. März, Neues Theater: „Minna von Barnhelm". Anfang 7 Uhr. Altes Theater: „Die Chansonnette". Anfang 1/8 Uhr. — Dienstag den 10. März, Neues Theater: „Hänsel und Gretel". Vorher: „Fräulein Wittwe". Anfg. 7 Uhr. Altes Theater: „Das Glück im Winkel". Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch, den 11. März, Neues Theater: „Oberon." Anfang 7 Uhr. Altes Theater: (21. Volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen) „Die Anna-Liese." Vorher: „Der Tod des Tiberius." Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 12. März, Neues Theater: „Das Haus des Majors." Anfang 7 Uhr. Altes Theater: „Giroflé-Girofla." Anfang 1/8 Uhr. — Freitag, den 13. März, Neues Theater: (Zum 1. Male) „Viel Lärm um Nichts." Oper in 3 Akten von A. Harlacher. Musik von A. Doppler. Anfang 7 Uhr. Altes Theater: „Ein Rabenvater." Vorher: „Fräulein Wittwe." Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend, den 14. März, Neues Theater: „Torquato Tasso." Anfang 7 Uhr. Altes Theater: (Neu einstudirt) „Der Seekadett." Komische Oper in 3 Akten. Musik von Rich. Genée. Anfang 1/8 Uhr.

— **Spielplan Stadt-Theater Magdeburg.** Sonntag, den 8. März, 3 Uhr, halbe Preise: „Hasemanns Töchter." Abends Anfang 6 1/2 Uhr: „Freischütz". „Hänsel und Gretel." Montag, den 9. März, zum letzten Male: „Traum ein Leben." Dienstag, den 10. März: Benefiz Eduard Elsbach, „Fra Diavolo." „Flotte Bursche." Mittwoch, den 11. März: — Donnerstag, den 12. März: Benefiz Carl Treptow, „Pfarrer von Kirchfeld." Freitag, den 13. März: Letztes Gastspiel Therese Rothauser, „Hänsel und Gretel." Sonnabend, den 14. März: Erste Vorstellung im II. Cyclus „Der Ring des Nibelungen." Vorabend: „Das Rheingold."

Kunst und Wissenschaft.

— **Von ganz außerordentlicher Bedeutung für die medizinische Wissenschaft und Praxis** ist eine Entdeckung, die dem Berliner Chirurgen Dr. Schleich geglückt ist. Dr. Schleich ist bekanntlich der Erfinder einer Operationsmethode, die es gestattet, die schwersten Eingriffe ohne Anwendung irgend welcher Betäubungsmittel (Chloroform 2c.) zu unternehmen. Sie besteht darin, daß durch Einspritzungen von großen Mengen äußerst verdünnter Cocainlösung in die Haut und das Unterhautzellgewebe Empfindungslosigkeit erzeugt wird. Zu dieser Methode, die sich sehr gut bewährt hat, hat Dr. Schleich eine ihrem Wesen nach ganz neue Art der Wundbehandlung gesellt, die er in der gestrigen Sitzung der Hufeland-Gesellschaft in Berlin vorführte. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß sie die gesammte, bisher mit Recht als Haupterrungenschaft der modernen Chirurgie betrachtete Antisepsis vollständig überflüssig macht.

Die langwierige Offenhaltung der Wunden, das Ausspülen mit Carbol- oder Sublimatlösung, das Ausfüllen mit Jodoformgaze, und wie die verschiedenen Akte des antiseptischen Verfahrens sonst noch gestaltet sind, werden durch sie unnöthig. Gepulvertes Formalingelatine, in die Wunde getreut, bringt diese wundverbaren Wirkungen hervor. Sowie diese Substanz in den Organismus gelangt, findet ein chemischer Prozeß statt: Die lebendigen Zellen des Gewebes spalten fortgesetzt das Formalin ab, welches in ganz eigenartiger Weise konservirend und anregend auf den Wundverlauf wirkt. Ein Panaritium (Fingergeschwür) werde heute operirt, zeigt morgen schon keinen Tropfen Eiter mehr; Karbunkel und Fornunkel heilen rasch und glatt unter sofortigem Verschwinden des Fiebers und der entzündlichen Erscheinungen; ebenso die gefährlichen Sehneneiterungen.

Gerichtszeitung.

— **Duisburg**, 7. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Referendar Ernst Rotberg aus Berleburg, welcher den Kaufmann und Reserveoffizier Emil Lehnkering hierselbst im Duell getödtet hatte, zu zwei Jahren Festung.

Zum Falle Friedemann haben verschiedene Blätter tagtäglich Sensationstelegramme gebracht, die darauf hinwiesen, den ehrlos en Betrüger als die verfolgte Unschuld hinzustellen, die lediglich politischen Gründen zum Opfer falle. Die Telegramme hatten den Zweck, die Behörden zu täuschen, die ehemaligen Freunde Friedmanns zu veranlassen, seine Schandthaten zu verschweigen und zu vertuschen und den französischen Behörden eine Nase zu drehen. Um diese Preßmache richtig beurtheilen zu können, möge darauf hingewiesen werden, daß sich vor einigen Wochen der Verleger des „Kleinen Journals" Dr. Leipziger in Paris befindet, und daß ein anderer, gleichfalls intimer Bekannter Friedmanns, ein Bankier aus der Behrenstraße in Berlin, der seinerzeit bei allen berüchtigten Gründungen die Hand im Spiele hatte, unmittelbar nach der Verhaftung Friedmanns nach Bordeaux abreiste und von dort aus fleißig über Friedmann die Presse bedient. Der Fall ruft unwillkürlich die Erinnerung an die Komödie wach, die die Betrüger Herz und Aron mit Hilfe ihres Preßsolaken Banclin in Bornemouth spielten.

Vermischtes.

Einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus den Freiheitskriegen, Lieutenant von Behr in Ragnit, feierte am Donnerstag seinen 103. Geburtstag.

In der Schule irrsinnig geworden ist in Berlin eine Lehrerin. Sie war zwei Tage krank gewesen und zu Hause geblieben. Am Donnerstag glaubte sie wieder Dienst thun zu können und ließ sich um 10 Uhr von ihrer Schwester zur Schule führen. Eine halbe Stunde später, während des Unterrichts schrie sie plötzlich auf: „Ich fürchte mich, hier ist ein Kranker in der Schule, der mich ansteckt." Sie mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Augen und Zähne. Man kann behaupten, daß ein unbestimmbares, geheimnißvolles Band die beiden Zierden des menschlichen Angesichts so eng miteinander verbindet, daß erst die Schönheit der einen durch den Glanz der anderen ins rechte Licht gebracht wird. Daher mag wohl der Volksglaube stammen, daß mit dem Verlust der sogenannten Augenzähne auch eine Schwächung der Sehkraft bedingt sei, — ein Glaube, der zwar wissenschaftlich nicht bestätigt wird, der aber gewissermaßen demonstrirt, daß das den Augen innewohnende Feuer durch ein lückenhaftes Gebiß gedämpft zu werden scheint. Und kann denn das Lächeln einer schönen Dame reizend genannt werden, wenn nicht Augen und Zähne in hellster Reinheit und Gesundheit strahlen? Fast instinktiv bringt das Auge des Beschauers beide Organe in engen Zusammenhang und fühlt sich verletzt, wenn es auf eine Mangelhaftigkeit eines derselben stößt. Wie oft sind solche scheinbar unmerkliche Fehler der Grund zur Abneigung, ja mitunter sogar die Ursache eines ganz ungerechtfertigten Ekels gegen die damit behaftete Person geworden!

Sonderbarerweise wendet man allen Organen des menschlichen Körpers mehr Aufmerksamkeit und Pflege zu als den Zähnen; hat das vielleicht darin seinen Grund, daß die Zähne durch die Lippen verdeckt werden können? Doch wahrscheinlich. Es giebt ja auch genug Menschen, bei denen nur das sauber ist, was zu sehen ist: das Gewand, die Hände, das Gesicht und der Theil des Hals es, der über die Kleidung hinausragt. Alles übrige, was verdeckt ist, ist unrein. Man kann sich fast stets darauf verlassen: wer seine Zähne nicht pflegt, ist auch am ganzen Leibe unreinlich. Man wird auch sehr selten irren, wenn man Leute, die ihre Zähne dahinmodern lassen, für schlaff, energielos und etwas beschränkt hält. Möchten sich doch auch solche Personen endlich zu der Einsicht aufraffen, daß die Pflege der Zähne weit wichtiger ist, als das Waschen der Hände. Zähne bekommt man nur einmal im Leben! Die Beschaffenheit der Zähne bestimmt unsere ganze Verdauung, also unser Wohlbefinden überhaupt, und somit zum nicht geringen Theil die Dauer unseres Lebens. Ja, wenn die Zahnpflege noch eine schwere Arbeitsverrichtung wäre, die an unser Gehirn oder an unsere Körperkräfte immense Anforderungen stellte, dann ließe sich die Reinlichkeitsscheu noch erklären; so aber ist ja die Pflege des Mundes so furchtbar einfach und bequem. Man braucht sich nur an tägliche Mundspülungen (sogenannte Mundbäder) mittelst Odol zu gewöhnen. Schon des Wohlbehagens wegen, welches man sich durch das, diesen Odol-Spülungen sofort folgende erfrischende Gefühl verschafft, sollte man sich dazu entschließen. Diese Mundspülungen werden in der Weise vorgenommen, daß man zunächst einen Schluck Odol-Wasser 2—3 Minuten im Munde behält (damit sich das Odol-Antiseptikum überall gut einfangen kann), mit dem nächsten Schluck das Odol-Wasser durch die Zähne hin- und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. Diese ganze Prozedur nennt man odolisiren. Wer konsequent Morgens, Mittags und Abends den Mund odolisirt, verschert seine Zähne gegen Hohlwerden absolut, und ein für alle Mal ist der Mund gegen faule Gerüche gefeit. Wir rathen deshalb eindringlichst und mit gutem Gewissen allen, die ihre Zähne gesund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittels Odol zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Odolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend. Man gewöhne sich also an konsequente Odolspülungen. Mancher wird dann später unserer dankbar gedenken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0009

Seidenstoffe, schwarz, weiß u. gemustert, für **Brautkleider, Straßenkleider u. Gesellschaftskleider.** Seidenhaus **Freund & Thiele, Leipzig.** Man verlange Muster. **Hainstr. 16—18.**

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen 1896

im Landwehrbezirk Halle finden wie folgt statt:

Unterbezirk 4 Eisleben.

Kontrolplatz Teutschenthal (Gasthof „Zur Kasseler Bahn"):

Am 8. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Ausendorf, Dornstedt, Eisdorf, Erdorf, Röchstedt, Oberteutschenthal, Unterteutschenthal, Steuden, Witzenburg.

Am 8. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Benndorf, Cölme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllerdorf, Rollsdorf, Seeburg, Wansleben, Zappendorf.

Kontrolplatz Oberröblingen — (Gasthof „Zum Kronprinz."):

Am 9. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen.

Am 9. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Oberesperstedt, Schaffee, Stedten, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen.

Kontrolplatz Helbra — (Gasthof „Zum Kronprinz"):

Am 10. April 1896, Morgens 9 Uhr für die Jahrgänge 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Wolfstedt.

Am 10. April 1896, Morgens 11 Uhr für die Jahrgänge 1888, 1889, 1890, 1891 und 1892 aus der Ortschaft Helbra.

Am 10. April 1896, Mittags 1 Uhr für die Jahrgänge 1893, 1894 und 1895 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Benndorf b. M. und Wimmelburg.

Kontrolplatz Eisleben (für die Stadt) — Wiesenhaus:

Am 11. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1883, 1884, 1885 u. 1886.
Am 11. April 1896, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1887 und 1888.
Am 11. April 1896, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891.
Am 13. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1892, 1893, 1894 und 1895.

Kontrolplatz Eisleben (für das Land) — Wiesenhaus:

Am 13. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Lüttchendorf, Oberzissdorf, Unterzissdorf, Wolferode, Wormsleben.

Unterbezirk 3 Giebichenstein.

Kontrolplatz Wallwitz — (Gasthof „Zur Birke"):

Am 16. April 1896, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Beidersee, Brachwitz, Dachrig, Döblitz, Friedrichschwerz, Frößnitz, Gimritz b. Wettin, Görbitz, Groitzsch, Gutenberg, Lehndorf, Trebitz a/P., Wallwitz.

Am 16. April 1896, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Löbnitz a. d. G., Merkewitz, Morl, Moderau, Nehlitz, Röthern, Raunitz, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Westewitz.

Kontrolplatz Giebichenstein — (Gasthof „Zum Mohr"):

Am 17. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1883, 1884, 1885 und 1886 aus der Ortschaft: Giebichenstein.

Am 17. April 1896, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1887, 1888 und 1889 aus der Ortschaft: Giebichenstein.

Am 17. April 1896, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 aus der Ortschaft: Giebichenstein.

Am 18. April 1896, Morgens 8 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Cröllwitz, Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig.

Am 18. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Granau, Mötzlich, Nietleben, Seeben, Tornau, Zscherben.

Am 18. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft: Trotha.

Kontrolplatz Niemberg — (am Bahnhofe):

Am 20. April 1896, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Niemberg.

Am 20. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Zwwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Peißen, Plößnitz, Pranitz, Radatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

Kontrolplatz Gröbers — (im Gasthofe):

Am 21. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Bruckdorf, Canena, Dieskau, Gröbers.

Am 21. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Benndorf b. G., Benneweitz, Gottenz, Groß-Kugel, Klein-Kugel, Osmünde, Schwoitsch, Zwintschöna.

Kontrolplatz Ammendorf — (Gaudich's Restaurant):

Am 22. April 1896, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Ammendorf, Beesen, Osendorf, Planena, Pritschöna.

Am 22. April 1896, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Burg i/Aue, Döllnitz, Lochau, Radewell, Wefenitz.

Unterbezirk 5 Cönnern.

Kontrolplatz Schwittersdorf — (Gasthof „Zum Stern"):

Am 23. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Fienstedt, Gödewitz, Hedersleben, Naundorf b/B., Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf, Trebitz b/Wettin, Zaschwitz, Zörnig.

Am 23. April 1896, Nachmittags 2 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Benkendorf, Dederstedt, Elbitz, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Prützthal, Quillschöna, Räther, Salzmünde, Schochwitz, Volkmaritz, Wills.

Kontrolplatz Gerbstedt — (Gasthof z. „goldenen Ring"):

Am 24. April 1896, Morgens 8 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Gerbstedt (Stadt- u. Amtsgemeinde), Welfsholz, Gypshütte.

Am 24. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Aßleben, Belleben, Ihlewitz, Piesdorf, Strenz-Naundorf, Zellewitz.

Am 24. April 1896, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Augsdorf, Adendorf, Friedeburg, Friedeburger Hütte, Freist, Hübitz, Helmsdorf, Heiligenthal, Haus-Zeitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Polleben, Pfeifhausen, Reideweitz, Straußhof, Thaldorf, Zabenstedt, Zabitz, Zickeritz.

Kontrolplatz Cönnern — (Gasthof „Zum Ring"):

Am 25. April 1896, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Cönnern.

Am 25. April 1896, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Brucke, Bebitz, Beesedau, Beesenlaublingen, Gröllbzig, Nelben, Rothenburg.

Am 25. April 1896, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Cuttrena, Dalena, Dornitz, Garsena, Golbitz, Hochedau, Kirchedau, Lebendorf, Mucrena mit Zweihausen, Mitteledau, Neubeesen, Poplitz, Sieglitz, Trebitz b. Cönnern, Trebnitz mit Mödewitz, Unterweißen.

Kontrolplatz Nauendorf im Saalkreis (Lübecke's Gasthof):

Am 27. April 1896, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Wettin und Löbejün.

Am 27. April 1896, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften Deutleben, Dobis, Döffel, Domnitz, Kaltenmark, Kroitzsch, Lettewitz, Merbitz, Mücheln, Nauendorf a. P., Neutz, Petersberg, Priester, Schlettau, Wieskau.

Unterbezirk 2 Halle a. S. (Stadt)

Kontrolplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatze):

(Provinzial-Infanterie):

Am 8. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1883 und 1884.
„ 8. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885 „ 1886.
„ 8. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887 „ 1888.
„ 9. „ „ Morgens 8 „ „ den Jahrgang 1889.
„ 9. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1890.
„ 9. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1891.
„ 10. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1892.
„ 10. „ „ „ 10 „ „ die Jahrgänge 1893, 1894 und 1895.
„ 10. „ „ Mittags 12 „ „ sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Bölberg, Burg bei Neideburg, Büschdorf, Capellenende, Crondorf, Diemitz, Gimritz b. Halle, Neideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Wörmlitz und Zöberitz.

Unterbezirk 1 Halle a. S. (Stadt)

Kontrolplatz Halle a. S. — (Hof der Moritzburg am Paradeplatze):

Spezial-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker), Marine.

Am 11. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1883 u. 1884.
„ 11. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885 u. 1886.
„ 11. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887 u. 1888.
„ 13. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1889 u. 1890.
„ 13. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1891 u. 1892.
„ 13. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1893, 1894 und 1895.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 14. April 1896, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1883, 1884, 1885 u. 1886.
„ 14. „ „ „ 10 „ „ den Jahrgang 1887.
„ 14. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1888.
„ 15. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1889.
„ 15. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1890.
„ 15. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1891.
„ 16. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1892.
„ 16. „ „ „ 10 „ „ die Jahrgänge 1893, 1894 und 1895.

Für die Offizier-Aspiranten:

Kontrolplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz):

Am 29. April 1896, Morgens 10 Uhr für sämmtliche in Halle a. S. (Unterbezirk 1 und 2) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen der Reserve und Landwehr I A.

Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Unterbezirke 3, 4 und 5 wohnen, haben, wie die übrigen Mannschaften, auf den vorgeschriebenen Kontrolplätzen der Kontrol-Versammlung beizuwohnen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet. **Temporär und Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontrole.**

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem andern Kontrolplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Kontrolpflichtigen der **Jahresklasse 1884** der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. abläuft (d. h. diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 zum Dienst eingetreten sind), werden von der Frühjahrs-Kontrolversammlung entbunden und treten bei der Herbst-Kontrolversammlung zur Landwehr 2. Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Kontrolversammlung haben zu erscheinen:

a) die Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
b) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
c) die Ersatz-Reservisten.

Halle a. S., den 4. März 1896.

Königliches Bezirks-Kommando.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag, 12. März, 6 Uhr, im **Volksschulsaale** (Neue Promenade 13)

Vortrag zum Besten des Vereins. **Herr Dr. Pfannschmidt:**

„Sprachliche Streifzüge in das Reich der Frau".

Eintrittskarten zu 1 Mark sind in den Buchhandlungen von **Dr. Max Niemeyer** (Gr. Steinstr.) und von **Schrödel & Simon** (Gr. Ulrichstr.) zu haben. [3049]

Es wird gebeten die Karten beim Eingang zum Saal abzugeben.

Der Vorstand Wächtler.

M. Kahleis'sche Musikschule.

Methode **Leipziger Conservatorium, Robert Franzstr. 1, III. Unterricht im Klavierspiel** von den Anfangsgründen bis zur Vollendung für **Knaben u. Mädchen. Gesangsstunden wie Chorschule für Damen.** Honorar für Klassenstunden, 2 Stunden wchtl., **pro Quartal 20 M.** Gefl. Anmeldungen f. Ostern täglich von 3—5. [3054

Kochschule,

Hackebornstraße 2, nahe am Markt.

Vorsteherinnen: **E. Frost & E. Göring.**

Aufnahme neuer Schülerinnen **Anfang April.** Der Unterricht bezweckt ausreichende Grundlage für alle Zweige der **bürgerlichen und feinen Küche, Backen und Einmachen von Früchten und Gemüsen. Theoretische und praktische Anleitung über Nährwerth, Beschaffenheit, Einkauf. Heim für junge Damen im Hause. Prospekte kostenfrei.** [2725

Privat-Realprogymnasium Coennern a. S.

10. Schuljahr.

Sexta bis Secunda. 12—15 Schüler i. e. Klasse. Strenge Disc. Arbeitsstdn. Billige u. vorzügl. Pens. Rfz. Prospecte d. **Magistrat d. Stadt u. Direction.** [2006

Landwirthschaftsschule zu Brieg, Reg.-Bez. Breslau.

Sechs Klassen. — Wissenschaftliche Vorbildung für den landwirthschaftlichen Beruf. — Berechtigung zum Einjährigen-Dienst und zum Subaltern-Dienst. — Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an [2648

Direktor Fr. Schulz.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächs. Hoflieferanten Fernspr. 367

empfehlen als **vorzügliche, milde, angenehme Tischweine:**

Marca Gloria roth u. weiss à Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. à 55 Pf.
Marca Italia roth u. weiss à Fl. 90 Pf., bei 12 Fl. à 85 Pf.
Vino de Pasto roth 1 à Fl. 105 Pf., bei 12 Fl. à 100 Pf.
„ „ „ roth 3 à Fl. 130 Pf., bei 12 Fl. à 125 Pf.
„ „ „ roth 4 à Fl. 155 Pf., bei 12 Fl. à 150 Pf.

sowie **sämmtliche Tafel- u. Dessertweine** lt. Liste der **Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft.** (3015

Kl. **Landgasthof** oder **Restauration** wird sofort od. 1. April z. pachten ges. Sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Z. 2901** an die Exp. d. Blattes erbeten. [2901

Rund- und Brettschwarten,

in 1,13, 2,25 u. 3,40 m lang, hat pr. Monat mehrere Ladungen abzugeben

M. Uhlmann, Werdau.

Die Zweiggeschäftsstelle des

Deutschen-Inspektoren-Vereins

(Hauptvereins der Landw. Beamten und Berufsgenossen) **zu Halle a. S., Steinweg 53, II** weist den Herrn **Prinzipalen** kostenfrei **Landw. Beamte** und Letzteren, wenn **Vereinsmitglieder,** kostenfreie **Stellungen nach.** Verein zählt 3000 Mitglieder, unterhält div. Hilfskassen u. eigenes Vereinsorgan, Statuten ꝛc. gratis und franko.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 12. März cr.

von Vormittags 10 Uhr ab sollen aus den Holzschlägen des Forstreviers Gruna, **im rothen Hause** bei Gruna folgend verzeichnete Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

28 Rm. kiefern Scheitholz,
67 „ „ **Knüppel,**
111 „ **birken und erlen Scheit- und Knüppelholz,**
4 „ **pappeln Scheitholz,**
1000 „ **kiefern Reisig,**
700 „ **melirt** „
39 „ **Dornen,**
7 Haufen kiefern Stangen I. und II. Klasse.

Nach Beendigung des Verkaufs werden Zahlungen angenommen. [2858

Schloß Hohenprießnitz, den 26. Februar 1896.

Das Rentamt.

K. Hilliger.

Anstrich-Verdingung.

Der zweimalige Anstrich von 5 eisernen Brücken i. Gesammtgewichte v. 460,000 Kilo auf der Nebenbahn Halle-Hettstädt soll vergeben werden. [2936

Nachweislich leistungsfähige Unternehmer erfahren Näheres durch die Fabrik für Brückenbau und Eisenkonstruktionen. **Beachelt & Co.** Grünberg i. Schl.

Ein Rittergut

von 450 Magdeb. Morgen in schön gelegener Gegend **Thüringens,** 6 Klm. von der Saale-Unstrut und 4 Klm. von der Magdeburg-Erfurter Eisenbahn entfernt, soll in Folge Ablebens des Besitzers mit allem Inventar aus freier Hand **verkauft** und kann zu jeder Zeit übernommen werden. [2710

Nähere Auskunft ertheilt die **Rittergutsverwaltung Altbeichlingen bei Colleda.** Agenten verbeten.

Fabrikgebäude-Verkauf

Großer Complex, 14 Magdeburger Morgen Grundfläche mit Bahnverbindung (in Prov. Sachsen gelegen) sofort billig zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **G. F. 333** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. [2790

Hypotheken-

Capitalien

auf Acker à 3½% lange Jahre unkündbar, auszuleihen durch [3030

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halberstadt.

„Triumph"

Guano-Streu- oder Saeschwinge.

Patentamtlich geschützt.

Alleiniger Fabrikant:

F. Lehmann *früher* **Pfaffenberg**

Halle a. S.

Auf dem **Rittergut Deßlitz a. S.** bei Weißenfels, stehen [2980

180 Stück halbenglische fette Lämmer

zum Verkauf.

Koch. Inspector.

---

70 Stück halbenglische Jährlingshammel

giebt ab. [3060

Eckartsberga. Robert Treff.

Ein schöner, sprungfähiger [3061

Zucht-Bulle

(Ostfriese), steht preiswerth zu verkaufen.

Unter-Esperstedt 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0010

Julius Blüthner's
Pianoforte-Magazin,

Pianino-Vermiethung und Reparatur-Anstalt.
Lager amerik. und deutsch. Harmonium.
Alleinige Verkaufsstelle [746
Halle a. S., Poststrasse 21, I.

Trinkt „Kopf-Cognac"!

à 1/1 Fl. * Mk. 2,00.
à 1/1 „ ** „ 2,50.
à 1/1 „ *** „ 3,00.
excl.

FABRIK K. L. MARKE

Niederlagen
durch Plakate kenntlich,
in den meisten
Materialwaaren- u. Delikatess-Geschäften
von Halle und Umgegend. [3016

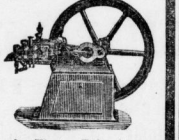
[3036

Domaine Hannsburg b. Zeitz
hat abzugeben:
Gelben Eckendorfer Futterrübensamen, neuer Ernte, mit 96% Keimfähigkeit, pro 50 Ko. 20 Mk. [2751
Prima Rothkleesaat, pro 50 Ko. 40 Mk. Muster stehen zu Diensten.
Die Domainen-Verwaltung.
H. Lauterbach.

Victoriasaaterbsen
in feiner Qualität per 100 Ko. zu 160 Mk. Auf Wunsch Probesendung, sind abzugeben. [2908
Rittergut Eydorf bei Teutschenthal.
Schröder.

Auf dem **Rittergute Wengelsdorf** bei Corbetha sind [2985
August-Kartoffeln u. Magnum bonum-Kartoffeln,
vorzüglicher Qualität, sortirt, in Wagenladungen franco Bahnhof Corbetha abzugeben.

Petroleum- und Solaröl-Motoren



von 2—20 Pferdestärken
D. R. P. 85897
beste Motoren der Jetztzeit,
leichter Antrieb, gleichmässiger Gang, vorzüglich für Electr. Beleuchtung, Landwirthschaft und alle gewerblichen Zwecke.
Gasmotoren bester Construction.
Sämmtliche Motoren sind im Betriebe anzusehen.
Reparaturen an Motoren jeder Construction, sowie an Dampfmaschinen und sonstige derartige Arbeiten werden mit Fachkenntniss und unter Garantie ausgeführt.
3069] **F. Herbst & Co.**

Saathafer-Offerte.
Dänischer-Hafer, Gebirgs-Riesen-Früh-Hafer. } beide Sorten sehr ertragreich. à Ctr. 8,50 Mk.
hat abzugeben. [3055
Albert Laute,
Thondorf bei Siersleben.

Der verwöhnteste
Feinschmecker wird befriedigt durch den **Genuß** von meinem [3026
echten alten Kornbranntwein,
so schön wie Cognac.
Die 1/1 Flasche ca. 1 Ltr. fost. incl. Mk. 1,30
„ 3/4 „ „ 3/4 „ „ „ „ „ 1,60
Th. Franz, Gr. Märkerstraße. **Halle a. S.,**

Aepfel. Tafeläpfel und Borsdorfer in Körben od. einzeln empf. **Mittelstraße 4.**

[1045]

Richters Anker-Pain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volksthümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von **50 Pf.** und **1 Mk.** vorrätig in fast allen Apotheken.
Beim **Einkauf** sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „**Anker**".

PATENT- Muster- u. Marken-Schutz besorgt
C. KESSELER Patent-Bureau BERLIN NW. 7. Dorotheen-Str. 32
VERTRETUNG in PATENT-PROZESSEN PROSP. FREI.

Das **amtlich geprüfte, altbewährte**
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- & Heilpflaster
wird empfohlen gegen **alle Geschwülste Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht Reißen u. s. w.**
Mit auf den Schachteln **Schutzmarke** zu beziehen à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung und Heiltatsten) aus den **bekannten Apotheken.** [139

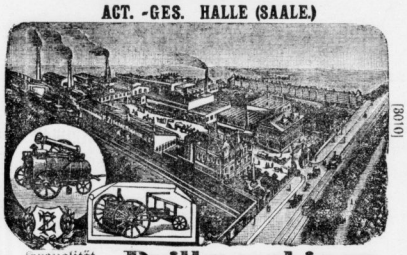
Aromatischer Frangula-Wein
von Apotheker *C. Serger*
ist ein aus selbstgesammelter *Frangula-Rinde* gewonnener Extract, in Verbindung mit bestem Südwein hergestellt und aromatisirt. Angenehmer und besser zu nehmen als Sagrada-Wein, ist er von guter, sicherer und schmerzloser Wirkung bei **mangelndem Stuhlgang,** befördert **ausserordentlich die Verdauung** und ist **anregend bei Appetitlosigkeit.** Auch bei **Leber- u. Hämorrhoidal-Leiden** wird sich dieses Mittel sehr gut bewähren.
Für Frauen giebt es kein angenehmeres und wirksameres Abführmittel.
— *Preis 1 Flasche Mark 1,25.* —
Man achte **auf die Unterschrift und Schutzmarke des Fabrikanten.** — Zu haben in allen Apotheken, auch direkt zu beziehen von Apotheker **C. Serger, Wolmirstedt** bei Magdeburg.

Suche zur Pflanzezeit
1000—1500 Stück ca. 60 Centimenter hohe kräftige
Fichten
zu kaufen.
Bitte um Preisangabe inklusive Verpackung franko Camburg. Saalbahn.
Vorr, Rittergut Tümpling bei Camburg.

Blasen- u. Harnröhren-Leiden (Ausfluß)
heilt schmerzlos **ohne Einspritzung** in wenig. Tagen
Santal
Lehmann.
Jede Kapsel trägt die Initialen **J. L.** als Garantie für die Echtheit.
Preis pro Flacon 1.—
nur **2** Mark.
Berliner Capsules-Fabrik
Berlin, Poststr.
In Apotheken zu haben
3033] in **Halle:** Löwen-Apotheke.

Geschäfts-Etage,
grosse helle Räume, zum 1. April preiswerth zu vermiethen [2844
Leipzigerstrasse 5,

FABRIK LANDWIRTHSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
ACT.-GES. HALLE (SAALE.)



[3010]

Spezialität seit 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
Neuestes Patent: **Drillmaschine „Hallensis",** im Berglande wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Markte.
Hackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Pferderechen, Heuwender, Lokomobilen und **Dampfdreschmaschinen, Kleedreschmaschinen für Dampf- und Göpelbetrieb** ꝛc. **Kataloge umsonst und postfrei.**

Königlich Preußische Lotterie.
Die Erneuerung der Loose
zur **dritten** Klasse welche bei Verlust des Anrechts **spätestens** bis
Donnerstag, den 12. März cr., Abends 6 Uhr
bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung. [3043
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Frenkel. Herrmann. Lehmann. Riehl.

Zur Frühjahrs-Saat.
Die seit über 15 Jahren mit großem Erfolge diesseits abgesetzten Saatgutsorten kommen von diesem Frühjahr hierselbst **direct** zum Versandt und verkaufe ich:
Sommerweizen: Original-Nachzucht von Heine's verbesserten **Kolben** 1000 kg *M.* 195.—; **Noë** 1000 kg *M.* 185.—.
Hafer: Orig.nal-Nachzucht von **Heine's ertragreichsten** 1000 kg *M.* 175.—; **Duppauer** von 1000 kg *M.* 165.—.
Gerste, Erbsen, Feldbohnen: **Vorrath geräumt.**
Der Versandt erfolgt in besten neuen Drellsäcken gegen Nachnahme, Preisverzeichniß mit genauer Beschreibung, sowie jegliche Auskunft erfolgt durch die hiesige **Gutsverwaltung.** [3030
Gut Mahndorf,
Bahn, Post und Telegraph Halberstadt. **von Wulffen.**

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theepflanzer, **London, Calcutta, Ceylon,** der grösste Theehändler der Welt.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England,
LIPTON'S weltberühmter **THEE**
beliebt wegen seines hervorragenden Aromas und seiner Reinheit, zu haben in **allen besseren** Thee-, Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen zu *M.* 1.80, *M.* 2.50 und *M.* 3.— das Pfund (1/4 zu 45, 65, 80 ₰), ist **billiger** als andere Sorten, **weil kräftiger,** daher **viel ergiebiger. Ausführliche** Preisliste **gratis** von Lipton's **Niederlage: Ernst Ochse, Halle a. S.,** Leipzigerstrasse 95, oder von dem Haupt-Depôt: **KLOTH, SCHUENEMANN & Co.,** 73—77 Gr. Reichenstrasse, Hamburg, welche letzteren auch bereitwilligst die Verkaufsstellen an **allen** Orten Deutschlands aufgeben werden. [1364

Am 1. April 189 beginnt im **Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen** (System Fröbel) ein neuer Kursus. Aspirantinnen bekommen Stellung und finden in der Anstalt gute und billige Pension. [3027
Frau **Alma Schulz-Daberkow,**
Vorsteherin.
Berlin SW., Zossenerstraße 55.

Zu meinem seit **12 Jahren** besteh.
Pensionat
finden Ostern einige Schüler wieder Aufnahme. Bessere **Beköstigung.** Für die mittleren und unteren Klassen, strenge Beaufsichtigung der **täglichen Schularbeiten** durch einen Philologen Frau **M. Laub,** Sternstraße 9, III.

Bei Käufen, Verkäufen, Empfehlungen und Stellengesuchen
wende man sich an das Anzeigen-Geschäft von **Rudolf Mosse,** am Markt, Brüderstrasse 4, welches die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallende Zusammenstellung der Anzeigen, sowie Uebermittelung der Angebote übernimmt.
— Fernsprecher 151. —

In Halle a. S.: Kaiserapotheke, Apotheke des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0011

Das seit über 200 Jahren bekannte und nur allein

Echte Salvator-Bier

aus der Zacherl-Brauerei in München, Gebrüder Schmederer, Actienbrauerei kommt

nur am 7., 8. und 9 März im

Rathskeller-Restaurant

zum Ausschank.

Montag, den 9. März, Abends 8½ Uhr **Allgemeiner grosser Karpfen-Schmaus.**

Gedeck 1,50 Mk. im Restaurant und Weinzimmer. — Kein Weinzwang. [5018

Tafelkarte: Karpfen blau mit Meerrettig u. Butter oder Karpfen polnisch, Kalbskeule, Salat, Compot, Butter, Käse,

wozu alle Freunde, Bekannte und Gönner ergebenst einlade.

Hochachtungsvollst **F. Wallrabenstein.**

P. S. Es wird an einzelnen Tischen servirt und werden am Büffet Vorausbestellungen dankend entgegengenommen.

Japan. Armee-Rmt. Uhr 3, 4,50 6 M. Silb Rmt. 8, 10, 12, 20 M. Gold. f. Damen 10, 15, 20, 30 M. f. Herren 20, 50, 80 u. 300 M., Regulateure m. Schlagw. 9, 13, 18, 30 u. 40 M. Wecker, ff., 2.50, 3.75 u. 5 M. [3046 Ertapptketten, Dutzend 3 M. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Reparaturen wie allgemein bekannt gut aber billig. F. neue Uhren 2 Jahr, für Repar. 1 Jahr Gar. Remus & Cie., Halle a. S., Laurentiusstr. 17, I Uhren engros u. Versandt-Geschäft.

Feldbahnen mit allem Zubehör fertigen und verleihen ORENSTEIN & KOPPEL LEIPZIG, Packhofstr. 9.

Herrschaftl. Bel-Etage, Klosterstraße Nr. 1. April 1896 zu verm. Pr. 600 Mk. Näh. das. part. [2822

Wohnzimmer Kleidersekretär, Kommode, Sopha, Sophatisch, Spiegel und 4 Rohrstühle, Alles zusammen **120 Mk.**

Complette Zimmer in allen Holzarten **unter Garantie** für Gediegenheit der Arbeit in reichhaltiger Auswahl **billigst.**

Wohnzimmer Kleidersekretär, Vertikow — Wäschespind, — Sopha mit Rippsbezug, 6 Rohrstühle, Kammerdiener und Spiegel, **Alles 180 Mk.**

Hallesche Möbelhallen

12 Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 12.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaaren billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branche für Sachsen.

Wichtig für Wiederverkäufer bei Beschaffung von Ausstattungen und Einrichtungen von Hotels und Restaurants in jeder Art.

Kommoden v. 15 Mk. Galleriespinde 25,50 Mk. Spiegelspinde 22,50 Mk. Büchterspinde 45 M. Speisetische 7,50 Mk. Sophatische 10,50 Mk. Waschtische 10,50 Mk. Bettstellen von 9 Mk. Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen 24 Mark. Sophas v. 27 Mk. Divans v. 42 Mk. Causeusen v. 60 Mk. Plüsch-Garnituren à la Antoinette von 120 Mk. bis zu den hochfeinsten stilvollen Genres.

Kleidersekretäre 21 Mk. Vertikows m. Aufsatz 48 Mk. Schreibtische von 33 Mk. Schreibsekretäre 78 Mk. Ausziehtische von 21 Mk. Coulissentische von 48 Mk. Nähtische von 12 Mk. Matratzen von 9 Mk.

Hochfeine Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren- und Damen-**Zimmer,** sowie **Salons v. 300—1500 M.**

M. Geyer, Geiststraße 30. [2885

Chemische Wäscherei, Gardinen-Wäsche auf Neu.

Neu! Patent-Zithern (neu verbessert). Thatsächl. von Jed. in 1 Stunde nach d. vorzügl. Schule ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse erlernb. Größe 56 × 36 cm 22 Saiten, hochf. u. haltbar gearbeitet, Ton wundervoll. (Prachtinstr.) Prs. nur Mk. 6.— m. Schule u. allem Zubehör. Umtausch gestattet. Garantieschein wird beigefügt. — — **O. C. F. Miether.** Hannov. Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik in **Hannover II,** Steinthorfeldstraße 19.

NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 fl. Musikinstr. **umsonst,** nur damit sie s. von d. Güte u. Preiswürdigk. meiner Fabrikate überz. sollen. D. O.

Elegante **Villa in Genthin,** 1891 erbaut, mit 9 Zimmern u. Zubehör, Stallung u. Garten, ist wegen Versetzung des bisherigen Miethers für 28 000 Mark zu verkaufen. [2836 Photographie und Zeichnung 2c. durch **Paul Stolte, Genthin.**

Halbverdeckten Kutschwagen verkauft preiswerth Bahnhofstr. 12.

Polich's edelschwarze Garantie-Seide

nach neuem Verfahren gefärbt, bietet die beste Bürgschaft für gutes unveränderliches Tragen. Diese edelschwarze Garantie-Seide ist nicht theurer wie andere Seide, hat prachtvollen tiefen Schein, angenehmen, vollen Griff und ist zweifellos als das Solideste auf dem Seidenmarkt zu betrachten. Es giebt dieselbe nicht nur in glatten und feinkörnigen Geweben, sondern auch in den prachtvollsten kleinen und großen Damastmustern.

Jedem Kleide wird ein schriftlich vollzogener **zweijähriger Garantieschein** beigegeben.

Man notire sich beim Lesen dieser Anzeige die Adresse des Seidenhauses **Aug. Polich** in **Leipzig** als die **beste Bezugsquelle** für **solide schwarze, weiße** und **farbige Seide.** [2647

Germania-Backpulver Feinste Marke. Mit goldener Medaille u. Ehrenpreis ausgezeichnet.

Zur schnellen Herstellung von **Aschkuch, Reibekuchen** und jedem anderen **Feinbackwerk** bestens empfohlen.

Th. Franz, Halle a. S., Hefenfabrik. [3025

Pulsnitzer Pressviehpulver in abgetheilten Tafeln. D. R. G.-M. No. 42461.

Rothes Milch-, Nutzen- u. Nährpulver für Kühe, Schafe, Ziegen.

Verbessert die Milch, sparsam im Gebrauch, unentbehrlich beim Futterwechsel im Frühjahr und im Herbst. Das Pfund zu 60 Pfg. in den Apotheken und Drogenhandlungen od. durch **Apotheker Dr. W. Pleissner,** Pulsnitz in Sachsen, 9 Pfd. franko 5,40 Mk.

Zur Aussaat verkauft **Ia. Heine's ertragreichsten Hafer,** sowie **Ia. Hannoversche Pferdebohnen** beides nach Muster für 1000 kg 150 Mk. frei Station Weimar, Sack à 50 Pfg. **Kammergut Oberweimar.**

Schnabel & Grünberg

empfehlen für Konfirmanden

Taschentücher mit gestickten Ecken und Namen von 35 Pfg. an.

Weisse Röcke mit guter Stickerei zu 2, 3, 4, 5, 6 Mk.

Flanellröcke mit Handlanguette zu 3, 4, 4,50, 5, 6 Mk.

Wollene Kleiderstoffe in bunt und schwarz.

Gesangbücher in einfach soliden sowie hochfeinsten Einbänden auch in Taschenausgabe von 1,75 M. an empfiehlt

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstrasse 24. [3041

Bettfedern, Daunen, **Fertige Betten,** fertige **Inletts, Bettwäsche, Bettstellen, Matratzen** wie bekannt streng reelle und billigste Bezugsquelle

Eduard Graf, Größtes Bettfedern-Special-Geschäft, [2755 Halle a. S., **Markt 11,** neben Spindler's Färberei.

Pädagogium zu Wippra i. Harz. Eröffnung Ostern 1886.

Alumnat und Schule mit dem Charakter eines **Progymnasiums** (Sexta bis Quarta). Christliche Erziehung. Gewissenhafte Beaufsichtigung, Gleichmässige Betonung von Körperpflege, Gemüths- und Geistesbildung. [2415 Auskunft ertheilt Pastor **Donndorf** in Wippra i. Harz.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschule für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahnmeister etc. Nachhilfekurse. Ratjke, Herzogl. Dirktor. [3021

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603072-13/fragment/page=0012